

# NEUE UND BEKANNTE, VORWIEGEND INDONESISCHE CURCULIONIDEN (COLEOPTERA)

von

EDUARD VOSS

(Harderberg 115, Osnabrück 5)

Das Ergebnis der Sichtung einiger Sendungen vorwiegend javanischer Curculioniden soll, soweit es sich um unbeschriebene Arten oder bemerkenswerte Funde handelt, nachstehend mitgeteilt werden. Es handelt sich um Material, welches mir von den Herren Dr. L. KALSHOVEN und C. VAN NIDEK, Amsterdam zur Bearbeitung übersandt, sowie vor allem um Cossoninen-Material, welches mir von Herrn F. C. DRESCHER aus den Sammlungen des Museums Zoologicum Bogoriense zu Bogor zusammengestellt wurde.

Soweit nichts gegenteiliges angegeben, befinden sich die Typen neubeschriebener Arten in den Sammlungen genannter Herren, bezw. im Museum zu Bogor, Indonesien; für die Überlassung von Paratypen und Belegstücken bereits beschriebener Arten möchte ich allen Herren sowie der Museumsleitung verbindlichst danken.

## Rhynchitinae

### Auletini

#### 1. *Auletobius (Stictauletes) toxopeusi* n. sp.

Kopf quer, mäßig stark und sehr dicht punktiert; Stirn fast doppelt so breit wie die Augen im Durchmesser groß, letztere halbkugelförmig gewölbt, hinter den Augen ist der Kopf schwach unterschnürt. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, merklich gebogen; zur Mitte hin verjüngt und zur Spitze wieder mäßig stark erweitert; an den Seiten fein und dicht, auf dem Rücken undeutlich punktiert und auf dem basalen Viertel mit ziemlich kräftiger Längsfurche. Fühler zwischen dem basalen Viertel und Drittel des Rüssels eingelenkt, und zwar um etwa die 1½-fache Schaftlänge von den Augen entfernt in einer breiten flachen Mulde, die vor den Augen erlischt. Schaftglied kräftiger als alle folgenden Geißelglieder, etwas gekeult-oval, reichlich 1½ mal so lang wie

ick; 1. Geißelglied länglich-oval, etwas kürzer als das Schaftglied; 2. Glied etwas länger als das Schaftglied; 3. und 4. Glied je so lang wie das 2. Glied; die folgenden Glieder zur Spitze allmählich an Länge abnehmend. Keule locker gegliedert, reichlich so lang wie die letzten drei Geißelglieder zusammengenommen, das 1. und 2. Glied breiter als dick; 3. Glied mit dem Endglied kegelförmig. — Halsschild wenig breiter als lang, die größte Breite in dem basalen Drittel befindlich und hier kräftig gerundet, nach vorn konisch verschmälert, der Vorderrand undeutlich zylindrisch abgesetzt. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht gleichmäßig angeordnet. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (1,7: 1,1), fast parallelseitig, nur schwach nach hinten verbreitert, von der Mitte ab gerundet zur Spitze verschmälert; dorsal und besonders auf der vorderen Hälfte mäßig stark gereiht punktiert, ohne verkürzten skutellarstreif, nach hinten zu feiner werdend und im übrigen fein und dicht unregelmäßig punktiert. — Tibien gerade, schlank, zur Spitze schwach verbreitert. Das 1. Tarsenglied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammengenommen.

Beim ♂ ist die Spitzenpartie der Flügeldecken glänzend und unpunktet.

Färbung bräunlich-gelb, die Keule dunkelbraun. Beim ♀ ist Kopf, Rüssel und besonders die Unterseite des Körpers dunkler gebräunt. — Behaarung ziemlich dicht, kurz erhoben gekrümmt, flaumartig. — Länge: 2,8 mm.

Süd Celebes: G. Lompobatang, Asumtatumpang, 2500 m (Dr. L. J. TOXOPEUS leg.). — 2 Ex.; Holotypus (♂) in meiner Sammlung, Allotypus (♀) im Mus. Zool. Bogoriense.

Derivatio nominis: Herrn Dr. L. J. TOXOPEUS, dem Entdecker der kleinen Art, freundlichst gewidmet.

Beziehungen: Den beiden bisher unter dem Subgen. *Stictauletes* bekannt gewordenen Arten nahestehend, der Halsschild jedoch fast so lang wie breit und mehr konisch nach vorn verschmälert, die Punktierung der Decken kräftiger und deutlicher, die gereimte Punktierung dichter angeordnet und die Färbung sowie Behaarung der Flügeldecken abweichend.

Beim ♀ ist übrigens die Halsschild-Punktierung feiner als beim ♂.

#### Rhynchitini

2. *Involvulus* (subgen. prope *Elautobius* HELL.) *wegneri* n. sp.

Kopf quer, fein und mäßig dicht punktiert. Stirn so breit wie die Augen lang; letztere fast halbkugelig vorgewölbt. Rüssel etwa  $1\frac{1}{2}$  mal

so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, mäßig stark gebogen, Stirn  $\frac{1}{2}$  mal so breit wie der Rüssel, von seiner Basis schwach nach vorn verschmälert, dann bis kurz vor die Spitze parallelseitig, zu letzterer wieder verbreitert; auf dem basalen Teil bis zur Fühlereinkleitung mit scharfem Mittelkiel, der beiderseits von je einer tiefen Längsfurche begleitet wird; vorn sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Fühler dem basalen Drittel des Rüssels genähert eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich-oval, fast von gleicher Länge, beide etwas kräftiger als die folgenden Glieder; 2. und 3. Glied gleich lang, jedes wenig länger als das 1. Glied; 4. Glied etwas kürzer als das dritte; die folgenden Glieder an Länge etwas abnehmend, das 7. Glied kugelförmig und ein wenig kräftiger. Keule lose gegliedert, so lang wie die letzten sechs Geißelglieder zusammen, das 3. Glied mit dem Endglied zusammen spindelförmig und so lang wie das 1. Glied, das 2. Glied etwas kürzer. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich mäßig stark und gleichmäßig gerundet; Vorderrand und Basis kurz, aber kräftig abgeschnürt. Punktierung kräftig und sehr dicht runzlig. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken  $1\frac{1}{4}$  mal so lang wie breit (2: 1,6), hinter den Schultern etwas eingezogen, von der Mitte ab zur Spitze gerundet verschmälert, jede Decke einzeln breit abgerundet. Punktstreifen stark, die Punkte auf dem basalen Drittel wabenartig gegeneinander versetzt, nach hinten zu tief gefurcht eingegraben und die Zwischenräume hier fast kielartig, von feiner und sehr dichter Punktierung etwas zerstoßen. — Pygidium groß, fein und sehr dicht punktiert. Schenkel stark gekeult. Vordertibien anomal gebildet: vom basalen Drittel ab gerundet auf über die doppelte Breite — komprimiert — verstärkt und hier auf der Innenflanke mit kurzem schwarzem Wimperbesatz; die Mitteltibien gerade, parallelseitig, innen flach doppelbuchtig; Hintertibien zur Spitze keilartig verbreitert. Vorder-schienen an der inneren Spitze mit einem Stachel. Das 1. Tarsenglied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Abdomen in gleicher Stärke wie das Pygidium, Seitenteile der Hinterbrust stark grubig punktiert.

Färbung schwarz. — Flügeldecken mit kurzer, aufgerichteter Behaarung, untermischt mit längeren, sparsam angeordneten, schwarzen, aufstehenden Haaren. — Länge: 4 mm.

Ost-Borneo: Balikpapan, Mentawir River, 50 m (X, 1950 A.M.R. WEGNER leg.). — 1 Ex., die Holotype mir freundlichst überlassen.

Derivatio nominis: Die Art wurde ihrem Entdecker zu Ehren benannt.

Beziehungen: Den Arten des Subgenus *Auletomorphus* ähnlicher als denen des Subgenus *Elautobius*, aber die Fühler sind weiter von der Fühlerbasis entfernt eingelenkt. Die ungewöhnliche Bildung der Vorderbeine bringt die Art gleichzeitig in nähere Verwandtschaft mit den Arten des Subgenus *Piazorhynchites*. Es liegt leider nur ein Einzelstück vor und es ist immerhin möglich, daß die abweichende Tibienbildung nur dem einen Geschlecht zukommt.

### 3. *Involvulus (Metarhynchites) acaciae* VOSS subsp. n. *liquidus*

Die vorliegenden Tiere sind heller und leuchtender metallischgrün gefärbt als dies bei der Nominatform der Fall ist, die Punktstreifen der Flügeldecken sind etwas kräftiger ausgebildet und auch hinten noch deutlich ausgeprägt, während sie bei der Nominatform im apikalen Teil der Decken erlöschen.

*I. acaciae* wurde an *Acacia decurrens* als Nährpflanze gefunden, während es bei der subsp. *liquidus* sich wahrscheinlich um die Art handelt, welche sich als schädlich an *Albizzia montana* BENTH. — kemlandingan gunung — erwiesen hat. Die Beschreibung, die SITSSEN (1913) von dem Tier gibt, trifft sehr gut auf die vorliegenden Exemplare zu, wenn auch in der farbigen Abbildung die Flügeldecken in der Form verzeichnet sind und auf eine *Euops*-Art schließen lassen könnten. Die Arten der Gattung *Euops* sind aber unbehaart und besitzen andere Halsschild- und Klauenbildung.

Nach SITSSEN sind die Käfer schön glänzend bronzefarben und weisen hinten zum Teil einen mehr oder weniger schwachen bläulichen Schein auf. Das trifft auf die vorliegenden Stücke nicht ganz zu, eher schon auf die Nominatform, doch mag die Färbung etwas variieren. Die Tiere wurden von SITSSEN zwar *beschrieben*, aber nicht benannt.

Die vorliegenden Exemplare, die mir Dr. L. KALSHOVEN, Amsterdam, ebenso wie die angezogene Schrift von A. E. SITSSEN (1913) übersandte, stammen vom typischen Fundort: Diëng Hochebene (VI, 1917, DRESCHER leg.).

Der Käfer schneidet anscheinend die Triebspitzen von jungen Pflanzen der *Albizzia montana* BENTH. an, die damit zum Welken gebracht werden und später abfallen. Der verursachte Schaden muß nach der Darstellung, die SITSSEN gibt, recht erheblich gewesen sein.

Aus der Verwandtschaft des *I. acaciae* VOSS lagen mir aus Indien noch 2 Arten vor, die vielleicht an dieser Stelle im Zusammenhang beschrieben werden dürfen:

#### 4. *Involvulus (Metarhynchites) nathani* n. sp.

♂: Kopf breiter als lang, ziemlich fein und dicht punktiert. Schläfen konisch, fast halb so lang wie die Augen; letztere beinahe nivelliert, kaum vorgewölbt. Stirn halb so breit wie der Rüssel an der Basis. Rüssel so lang wie der Halsschild, wenig gebogen, von der Basis zur Spitze — von oben gesehen — schwach geradlinig verbreitert, mit regelmäßigen, mäßig starken Punktreihen. Fühler im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich-oval, von gleicher Länge, zusammen so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle breit; 2.-4. Glied untereinander gleich lang, je halb so lang wie das 1. Glied; die übrigen Glieder so lang wie dick. Das 1. und 2. Glied der Keule dreieckig, so lang wie breit. — Halsschild so lang wie breit, von der Basis nach vorn wenig gerundet und schwach konisch verschmälert. Punktierung mäßig stark und sehr dicht. — Schildchen quer-viereckig. — Flügeldecken so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann nach hinten schwach gerundet verschmälert. Punktstreifen vorn ziemlich kräftig, nach hinten etwas schwächer werdend; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, fein einreihig punktiert. — Mittel- und Hinterbrust wie der Halsschild punktiert, das Abdomen feiner, etwas querverlaufen punktiert. Hinterschenkel kräftiger als die übrigen, und die Hinterschienen breiter und gedrungener als die vorderen. Pygidium ziemlich fein und sehr dicht punktiert.

♀: Der Rüssel ist etwas länger als der Halsschild, fast gerade. Fühler (defekt!) nur wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt.

Färbung schwarz, grün-metallisch glänzend. — Behaarung sehr kurz, ziemlich dicht, auf den Flügeldecken nach hinten, auf dem Halsschild nach vorn gerichtet. Unterseite wenig dicht, sehr kurz und anliegend behaart. — Länge: 2,5 mm.

Indien: Nilgiri Hills, Kallar in 1250 Fuß Höhe (14. XII, 1952, P. SUSAI NATHAN leg.; Typus); Coimbatore (30. IX, 1952, P. SUSAI NATHAN leg.; Paratypus). — 2 Ex.; Typus in meiner Sammlung, Paratypus in der Sammlung ERIC GOWING-SCOPES, Orpington, Kent.

Derivatio nominis: Die Art wurde ihrem Entdecker zu Ehren benannt.

Beziehungen: In beiden Geschlechtern sind die Augen fast nivelliert, die Kopfbildung ist also ähnlich wie bei der Gattung *Byctiscus*; sie gehört somit dem Subgenus *Metarhynchites* an. Hier steht die Art in der Nähe von *I. acaciae* VOSS von Java, die aber durchaus flache Zwischenräume, einen zur Basis etwas verjüngten Halsschild und zwischen der Grundbehaarung der Flügeldecken aufstehende Härchen besitzt.

5. *Involvulus (Metarhynchites) coorgensis* n. sp.

♂: Kopf über den Augen breiter als lang, fein und sehr dicht punktiert. Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis breit. Augen groß, länger als der Rüssel an der Basis breit; mäßig stark gewölbt, ihre Scheitelhöhe etwa gleich einem Drittel des Augendurchmessers. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, flach gebogen, auf der basalen Hälfte scharf gekielt, beiderseits des Mittelkiels mit Längsfurche, die sich anscheinend bis zur Spitze fortsetzt. Der Rüssel ist zur Mitte nur sehr wenig, im Spitzenteil kräftiger verbreitert, vorn auf dem Rücken dicht unktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich-oval, beide von gleicher Länge, zusammen etwas länger als der Rüssel an der Fühlereinklenkungsstelle breit; 2.-4. Glied gleichlang, jedes etwas kürzer als das 1. Glied; die nächsten Glieder zur Spitze allmählich kürzer werdend. Das 1. Glied der Keule wenig länger als breit; 2. Glied etwas schwächer und so lang wie breit; 3. Glied zugespitzt-förmig. — Halsschild breiter als lang, vor der Basis am breitesten, zur Basis nur schwach, zum Vorderrand mehr verschmälert. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht, mit leichter Neigung zur Verrunzelung. — Halsschildchen quer-viereckig. — Flügeldecken wenig länger als breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, nach hinten flach gerundet verschmälert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume sehr schmal, fast netzartig, mit einer dicht angeordneten feinen Punktreihe. — Pygidium fein und sehr dicht punktiert. Mittel- und Hinterbrust mit feiner, dichter Punktierung, die Abdominalsegmente hingegen mit sehr feinen Querreihen von Punkten. Hintertibien etwas kräftiger als die vorderen, leicht netzartig.

♀: Rüssel erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen, wenig gebogen. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt.

Färbung schwarz, mit schwachem grünen Schein. — Behaarung mäßig dicht, sehr kurz, nach hinten gerichtet, untermischt mit länger abstehenden grauen Härchen. Unterseite mit anliegenden grauen Härchen mäßig dicht besetzt. Länge: 2,3-2,8 mm.

Indien: S. Coorg, Ammati, 3400 Fuß Höhe (XI, 1952, SUSAI NATHAN eg.). — 7 Ex.

Beziehungen: Von der vorhergehenden Art durch mehr gewölbte Augen, andere Rüsselbildung, auch zur Basis leicht gerundet verschmälerten Halsschild, schmälere Zwischenräume der Punktstreifen, sowie durch längere abstehende Haare auf Halsschild und Flügeldecken zwischen der Grundbehaarung getrennt. Vergleicht man auch diese Art mit *acaciae* VOSS, so hat sie mit ihr mehr verwandte Eigenschaften gemeinsam als

die vorige Art, ist aber u.a. durch die gefurchten Punktstreifen und die schmalen, gewölbten Zwischenräume der Streifen sofort zu unterscheiden.

#### 6. *Involvulus (Involvulus) intrusus* n. sp.

Kopf breiter als lang, ziemlich fein und dicht punktiert; Stirn wenig schmaler als der Rüssel vor der Basis breit. Augen groß und stark gewölbt, reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal im Durchmesser so groß wie die Stirn breit. Rüssel etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, bis zum apikalen Drittel parallelseitig, dann verbreitert; auf der basalen Hälfte mit Mittelkiel, seitlich desselben mit je einer kräftigen Längsfurche, die sich nach vorn in der Nähe des Seitenrandes bis fast zur Spitze fortsetzt; auf dem Rücken der vorderen Hälfte fein und ziemlich dicht punktiert. — Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, länglich oval, jedes fast doppelt so lang wie dick; 2. Glied etwas dünner, so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied wenig kürzer; 5.—7. Glied wenig länger als dick. Keule kräftig, lose gegliedert, so lang wie die letzten sechs Geißelglieder zusammen, das 1. und 2. Glied von gleicher Länge, verkehrt kegelförmig, jedes reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 3. Glied zusammen mit dem Endglied spindelförmig, so lang wie das 2. Glied. — Halsschild so lang wie breit, wenig hinter der Mitte am breitesten, seitlich mäßig stark gerundet, nach vorn mehr als zur Basis verschmälert; Basis schwach gerandet; Punktierung fein und sehr dicht, zu leichter Verrunzelung neigend. — Schildchen quer-viereckig. — Flügeldecken fast  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (2:1,4), hinter den Schultern nur schwach eingezogen und hinter dieser Verengung nur wenig verbreitert, hinten im Halbkreis verrundet, jede Decke einzeln abgerundet. Punktstreifen ziemlich kräftig, etwas schräg von außen nach innen eingestochen; Zwischenräume schmal, sehr fein und dicht punktiert. Der vorletzte Punktstreif in Höhe der Hinterhöften verkürzt. — Pygidium sehr fein und dicht punktiert. Schenkel kräftig gekeult; Vordertibien schlank und gerade; Mitteltibien etwas kürzer und im Spitzendrittel einwärts gekrümmt; Hintertibien ebenfalls kürzer und breit; Tarsen verhältnismäßig gedrunken, das 1. Glied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung rot; Flügeldecken, Fühler, Tibien und Tarsen schwarz. — Behaarung greis, auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken ziemlich dicht kurz aufstehend behaart, auch auf den Tibien abstehend behaart. — Länge: 3,2 mm.

Ost-Borneo: Balikpapan, Mentawir River, 50 m (A.M.R. WEGNER leg.). — 1 mir freundlichst überlassenes Exemplar in meiner Sammlung.

Beziehungen: Dem *I. plagiocephalus* Voss von den Philippinen sehr nahe stehend, doch durch kräftiger vorgewölbte Augen, etwas vermälerte Stirn, breitere Fühlerkeule, etwas mehr nach vorn vermälerten und matter gerunzelten Halsschild sowie durch die Färbung abweichend. Die Beurteilung, ob es sich bei dieser Variation um eine selbständige Art handelt, ist an dem vorliegenden Einzelexemplar nicht möglich.

#### Deporaini

##### 7. *Deporaus (Arodepus) sublimbatus* n. sp.

♀: Kopf breiter als lang, mit backenartig gerundeten Schläfen, die etwas kürzer als die Augen sind; letztere mäßig stark gewölbt, etwas rüber als die Stirn breit; Kopf dorsal kräftig und sehr dicht punktiert, inter den Augen unpunktiert; Stirn mit gefurchtem Eindruck, die Punkte hier zum Teil etwas runzlig verlaufen. Rüssel gedrungen, kräftig, von Halsschildlänge, schwach gebogen, im apikalen Drittel verbreitert, seitlich gereiht punktiert, auf der keilförmigen leicht gewölbten Dorsalartie unpunktiert, nur zwischen der Fühlereinlenkung mit einem Grübchen. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, länger als breit, oval; 2. und 3. gleichlang, getreckter, dünner, jedes etwas länger als das 1. Glied; 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 5.-7. Glied wenig kürzer. Keule lose gegliedert, das 1. Glied etwas länger als breit, 2. Glied so lang wie breit, 3. Glied spindelförmig, am längsten. — Halsschild etwa so lang wie breit, Basis und Vorderrand gerandet, letzterer etwas schmaler als die Basis; die Seiten flach gerundet. Punktierung ziemlich kräftig, sehr dicht, doch nicht runzlig. — Schildchen quer-viereckig, hinten schwach stumpfwinklig ausgeschnitten. — Flügeldecken gedrungen, wenig länger als breit, parallelseitig, an der Spitze einzeln abgerundet. Punktstreifen kräftig, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume schmal, halb so breit wie die Streifen, schwach gekielt erscheinend, mit einer feinen Punktreihe. — Abdomen nur sehr fein und weitläufig punktiert. Tibien gerade, die mittleren und hinteren innen sehr wenig doppelbuchtig geschweift. Das 1. Tarsenglied der Vorder- und Mittelbeine so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, diejenigen der Hinterbeine etwas länger.

Färbung der Schenkel und des Abdomens hellgelb, Flügeldecken dunkelgelb und braun umsäumt. Kopf, Rüssel, Halsschild und Tibien rot; Unterseite des Halsschildes, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen schwarz; Fühler und Tarsen verdunkelt. — Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen dicht anliegend silbergrau behaart; Abdomen und Pygidium



weniger dicht kurz und etwas aufgerichtet greis behaart. Flügeldecken mit kurzer, greiser, aufgerichteter Behaarung. — Länge: 3-3,3 mm.

Ost Java: G. Klut (F. C. DRESCHER, IV, 1919 leg.); G. Kawi (F. C. DRESCHER, IV, 1919 leg.). — 2 Ex.

Beziehungen: Nächstverwandt mit *D. brastagiensis* VOSS, durch weniger vorgewölbte Augen, etwas kürzere Schläfen, erheblich kürzere Fühler, schmälere und mehr zylindrischen Halsschild, kürzere Tarsen und etwas andere Färbung leicht zu trennen.

#### 8. *Deporaus (Arodepus) malabarensis* n. sp.

♀: Kopf über den Augen etwas breiter als lang, die Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis, die Schläfen fast so lang wie die Augen, parallelseitig; Stirn neben einem kurzen dreieckigen Eindruck mit einzelnen feinen Punkten, sonst unpunktiert. Abschnürung mäßig kräftig. Augen fast halbkugelförmig gewölbt. Rüssel etwa so lang wie der Halsschild, kräftig, in der basalen Hälfte parallelseitig, vor der Fühlereinlenkung flach-gerundet verbreitert, an der Basis etwas herabgebogen. Von der Stirn strahlen zwei Punktreihen zur Fühlereinlenkung aus, die eine gewölbte, keilartige, unpunktierte Fläche abgrenzen und die sich vor der Einlenkungsstelle mehr furchig vertiefen. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied länglich-oval, doppelt so lang wie dick; 1. Geißelglied wenig kürzer; 2. und 3. Glied dünn, lang gestreckt, jedes fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; die folgenden Glieder gleichmäßig an Länge etwas abnehmend, das 7. Glied noch länger als breit. Das 1. Glied der Keule fast doppelt so lang wie breit; 2. Glied wenig kürzer; 3. Glied am längsten, fast spindelförmig. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, der Vorderrand etwas breiter gerandet als die Basis und nur wenig schmaler als diese. Punktierung mäßig stark und dicht. — Schildchen quadratisch. — Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, hinter den Schultern wenig eingezogen, hinter der Mitte schwach gerundet verbreitert, jede Decke an der Spitze im Halbkreis verrundet. Punktstreifen stark; Zwischenräume sehr schmal, auf ihnen und zum Teil auf den Querstegen mit sehr feinen Pünktchen. Der vorletzte Streif ist in der Höhe der Hinterhüften abgekürzt und vereinigt sich hier mit dem Randstreif. — Die letzten Tergite, Pygidium und Abdominalsegmente fein und dicht punktiert. Tibien nur sehr schwach gebogen. Das 1. Glied der Hintertarsen lang gestreckt, länger als die restlichen Glieder zusammen.

♂: Rüssel wenig kürzer, schwach gebogen. Fühler kräftiger, vor der Rüsselmitte eingelenkt.

Färbung rotgelb, Rüsselspitze, Fühler, die Tibien mit Ausnahme der Basis und die Tarsen tiefschwarz. — Behaarung greis, kurz, besonders hinten nach hinten gerichtet, vorn z. T. etwas aufgerichtet; auch auf Kopf und Halsschild ist die Behaarung kurz aufgerichtet.

Indien: Süd-Malabar: Walayar Forests, 1000 Fuß (VII, IX, 1952, P. SUSAI NATHAN); Coimbatore (II, 1953, P. SUSAI NATHAN leg.). — 5 Ex.; Holotypus in meiner Sammlung, Paratypen in der Sammlung Eric Gowing-Scopes Orpington, Kent.

Beziehungen: Die vorliegende Art gehört zur Artengruppe der Untergattung *Arodepus* mit nicht abstechend silbergreis behaarten oder punktierten Seitenteilen der Hinterbrust. Als nächstverwandte Arten kommen *D. atricornis* VOSS von Java und Sumatra und *flavidus* FST. aus China in Betracht. Erstere Art hat kräftigere Fühler, etwas mehr queren, feiner und nicht ganz so dicht punktierten Halsschild und im Spitzenteil mehr gekrümmte Hintertibien. *D. flavidus* hat den Halsschild etwa so lang wie breit und fein weitläufig punktiert.

#### 9. *Deporaus (Arodepus) papei* VOSS

Der Nominatform entsprechen Tiere aus:

Java: G. Ungaran (XI, 1905; III, V, 1906, F. C. DRESCHER leg.); Nusa Kambangan (I, 1914, F. C. DRESCHER leg.).

Eine Zwischenform zu *diversus* VOSS von Sumatra stellen 2 ♂ aus dem G. Kawi, Java (IV, 1919, F. C. DRESCHER leg.) dar, bei denen das 2. Geißelglied länger als das 3. Glied, das 6. und 7. Glied gleich lang und die Fühler tiefschwarz sind, während bei *diversus* (♂) auch das 7. Geißelglied kürzer als das 6. Glied und die Flügeldeckenspitze gebräunt ist.

### Apoderinae

#### 10. *Apoderus (Leptapoderus) basalis* JEKEL

##### a. var. n. *basipallens*.

Von der Nominatform dadurch abweichend, daß die Basis der Flügeldecken einschließlich der Schultern gelbrot gefärbt ist. Der Kopf ist mehr dreieckig geformt, der Halsschild zeigt keine Spur von Punktierung und der 4. Zwischenraum der Punktstreifen ist im basalen Viertel der Flügeldecken schräg nach innen abgelenkt; er vereinigt sich an der Basis seitlich des Schildchens mit dem 2. Zwischenraum.

Ost Borneo: Balikpapan, 50 m, Mentawir River (X, 1950, A.M.R. WEGNER leg.). — 1 ♀ (Holotypus) in meiner Sammlung.

b. var. n. **naezeri**.

Von der Nominatform dadurch verschieden, daß Kopf, Halsschild und Flügeldecken schwarz gefärbt sind, Rüssel, Fühler und Schildchen dunkelrot, die gesamte Unterseite hellrotgelb. Die inneren Punktstreifen sind nicht grubenförmig vertieft und die Zwischenräume hinten nur schwach gewölbt. Die Fühlergeißel ist viel gedrungener gebaut als bei der var. *basipennis*, so daß Grund zur Annahme besteht, daß hier verschiedene Arten vorliegen.

N. O. Sumatra: Umgebung Medan (I-III, 1950, H. W. NAEZER leg.). — 1 ♀ in meiner Sammlung, welches ihrem Entdecker zu Ehren benannt wurde.

## A n t h o n o m i n a e

**Ouzephianta g. n.**

Kopf quer, konisch, Schläfen sehr kurz. Augen rund, wenig gewölbt, auf der Stirn bis auf zwei Drittel der basalen Rüsselbreite genähert. Rüssel ziemlich kräftig, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, im apikalen Drittel verbreitert, fein gekielt. Fühler im apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Fühlerfurche schräg nach hinten auf die Unterseite geführt; Fühlerschaft die Augen nicht ganz erreichend. Geißel 6-gliedrig, gedrunken, die beiden ersten Glieder gestreckter; Keule kurz eiförmig. Halsschild quer, seitlich mäßig stark gerundet, auch zur Basis verschmälert, Vorderrand seitlich abgeschnürt, Basis gerade abgeschnitten. Schildchen glänzend, dreieckig. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, länger als breit, Schultern verrundet, von ihnen zur Mitte etwas verbreitert, nach hinten ziemlich schlank zugespitzt; mit kräftigen Punktstreifen und schmälere gewölbten Zwischenräumen. Pygidium bedeckt. Schenkel gekeult, fein spitzig gezähnt. Tibien ziemlich schlank, gerade, ohne erkennbares Endhäkchen an der Spitze. Tarsen gedrunken, 3. Glied breiter, doppelappig, unten bebürstet. Krallen frei, innen gezähnt. Vorderhöften nicht getrennt, vom Vorderrand des Prosternums entfernt angeordnet, nahe am Hinterrand desselben befindlich. Mittelhöften um die Breite ihres Durchmessers und halb so breit wie die Hinterhöften getrennt. Entfernung der Mittel- von den Hinterhöften wenig kürzer als der Mittelhöft-Durchmesser. Fortsatz des 1. Abdominal-segments gerade abgeschnitten, letzteres hinter den Höften so lang wie das 2. Segment, die Trennungsnah beider über der Mitte nur undeutlich. Das 2. Segment so lang wie das 3. und 4. Segment zusammen, alle seitlich

icht nach hinten abgebogen. Unterseite einschließlich der beiden ersten Abdominalsegmente mit groben, nicht dicht angeordneten Punkten besetzt, das 3. und 4. Segment nur mit einer Querreihe feiner Punkte.

Typus — Art: *Ouzephianta sparsa* n. sp.

Heimat: Java.

Beziehungen: Auf Grund der seitlich nicht nach hinten abgelenkten Trennungsnähte der mittleren Abdominalsegmente sowie der gehäuteten Krallen muß die Gattung unter die Anthonominae gestellt werden, wo nahe sie z.B. der Gattung *Synnadichnus* zu stehen scheint. Auffällig sind die im Spitzendrittel des Rüssels eingelenkten Fühler und das Fehlen der Tibien-Endhäkchen. Die Krallenbildung würde auf nähere Verwandtschaft mit den Elleschini hinweisen. In der Gattung *Zephianta* PASC., wo sie der Beschreibung nach nahe kommt, sind die mittleren Abdominalsegmente annähernd gleichlang, die Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt und die Tibien an der Spitze gespornt.

#### 11. *Ouzephianta sparsa* n. sp. (Abb. 1).

Kopf fein und dicht punktiert. Rüssel mit Mittelkiel, der sich zur Spitze hin verbreitert, seitlich desselben rauh punktiert. Fühlerschaft zur Spitze gekielt verbreitert. 1. Geißelglied kräftiger als die folgenden, doppelt so lang wie dick; 2. Glied  $\frac{2}{3}$  mal so lang wie das 1. Glied; 3.-6. Glied kaum so lang wie dick; Keule etwas länger als die letzten vier Geißelglieder zusammen. Halsschild über dem basalen Drittel am breitesten; Punktierung kräftig und sehr dicht, leicht querrunzelig. Vorder- und Hinterflügelrand schmaler als die Basis, seitlich hinter demselben scharf unterschnürt. Flügeldecken mit kräftigen Schulterbeulen, über ihnen doppelt so breit wie der Halsschildvorderrand, zum basalen Drittel schwach verbreitert, dann in flacher Rundung zur Spitze verschmälert, so daß die Decken im Grundriß annähernd verrundet-dreieckig sind. Punktstreifen kräftig, gefurcht-vertieft; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, glänzend. Das 1. Tarsenglied etwas länger als breit; 2. Glied breiter als lang.

Färbung schwarzbraun, Fühler und Tarsen rötlich. — Flügeldecken und Schenkel sparsam mit anliegenden weißen Schuppenhärchen besetzt. — Länge: 2,1-2,3 mm.

West Java: Depok (III, 31. VIII, 18. XII, 1948; 12. I, IV, VIII, X, XI, 1949; I, II, 1950, VAN NIDEK leg.). — 28 Ex.

## Rhynchaenini

**Exotorrhampus gen. n.**

Kopf quer, Schläfen sehr kurz, gerundet; Augen groß, quer-oval, aus der Kopfwölbung kaum vorragend, auf der Stirn ziemlich schmal getrennt, der Kopf hinter den Augen schwach abgesetzt. Rüssel ziemlich dünn, walzenförmig, fast gerade, kaum so lang wie der Halsschild. Fühlergeißel 6-gliedrig, gestreckt, ungekniet, um etwa Rüsselbreite von der Rüsselwurzel entfernt eingelenkt. Keule gestreckt, etwas lose gegliedert. Halsschild breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, die Basis wenig breiter als der Vorderrand und gerade abgeschnitten. Vorderhüften zusammenstoßend und vom Vorderrand des Prosternums etwas entfernt stehend. Schildchen wenig länger als breit. Flügeldecken ebenfalls etwas länger als breit, viel breiter als der Halsschild, parallelschief, Schultern verrundet, Subapikalschwiele schwach. Schenkel schwach gekeult, scharf gezähnt, Hinterschenkel nicht verdickt. Tibien zur Spitze verjüngt und in einen längeren Dorn ausgezogen. 3. Tarsenglied gelappt, Krallen innen gezähnt. Pygidium von den Flügeldecken bedeckt. Von schwarzer Färbung, Fühler rotgelb, Behaarung greis.

Typus-Art: *Exotorrhampus longicornis* n. sp.

Heimat: Java.

**12. Exotorrhampus longicornis** n. sp. (Abb. 2).

Der Steg zwischen den Augen ist kaum breiter als das Schaftglied an seiner Spitze, verbreitert sich aber schwach keilartig zum Rüssel hin. Punktierung des Kopfes ziemlich fein und etwas runzlig. Rüssel nur wenig dicht mit länglichen Punkten besetzt, die zur Spitze hin undeutlich werden; glänzend. Schaftglied der Fühler erheblich länger als der Rüssel breit; 1. Geißelglied kräftig, verkehrt kegelförmig, fast doppelt so lang wie dick und reichlich halb so lang wie das Schaftglied; 2. Glied dünner, fast walzenförmig, und etwa  $\frac{2}{3}$  mal so lang wie das 1. Glied; alle folgenden Glieder ähnlich gebildet und zur Keule hin an Länge nur wenig abnehmend. Keule so lang wie das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen, locker gegliedert, die beiden ersten Glieder von gleicher Länge, das 3. mit dem kurzen Endglied etwas länger als eins der vorhergehenden Glieder der Keule. — Halsschild breiter als lang (ca. 5:4), die größte Breite desselben über der Mitte; Punktierung wie diejenige des Kopfes, aber etwas querrunzlig verlaufen; trotzdem ein Mittelkiel nicht vorhanden ist, wirkt die Mittellinie etwas dachfirstartig. Vorderrand auch dorsal deutlich abgeschnürt. — Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$  mal so lang

wie breit (1,3:0,9), von den verrundeten Schultern ab kurz parallelseitig, dann wenig gerundet verbreitert, die größte Breite etwas hinter der Deckenmitte befindlich, im Spitzenteil fast im Halbkreis verrundet, doch sind die Decken hinter der undeutlichen Subapikalschwiele schwach verjüngt ausgezogen. Punktstreifen mäßig stark, die Zwischenräume etwa so breit wie die Streifen, leicht gewölbt, durch Punktierung etwas aufgeraut. — Schenkel von gleicher Dicke, ziemlich kräftig spitzig gezähnt. Vorder- und Mitteltibien außen wenig gebogen, Hintertibien gerade, alle innen leicht doppelbuchtig, aber zugespitzt und in einen Endhaken ausgezogen. Das 1. Tarsenglied gestreckt, etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen; 2. Glied etwas breiter als lang; 3. Glied wenig breiter als das 2. Glied.

Färbung schwarz; Fühler mit Ausnahme der Keule, Tarsen mit Ausnahme der beiden ersten Glieder rotgelb. — Behaarung greis, mäßig dicht, kurz, auf den Flügeldecken aufgerichtet. — Länge: 1,9—2,2 mm.

West Java: Depok (11., 31. VII, 1948; XI, 1949; I, 1950, VAN NIDEK leg.). — 5 Ex.

Beziehungen: Die ungeknieten Fühler hat die Art mit denen der Gattung *Rhamphus* gemeinsam, sonst steht die neue Gattung *Orchestoides* ROEL. sehr nahe, trennt sich vor allem durch die gezähnten Schenkel, die 6-gliedrige Fühlergeißel und die ungeknieten Fühler.

## Tychiinae

### Imerodes MARSHALL

MARSHALL, Treubia 8, 1926, p. 347.

*Homacalyptus* VOSS, Ent. Bl. 49, 1953, p. 61 (nov. syn.).

Beide von MARSHALL unter diese Gattung gestellten Arten liegen vor und ein Vergleich mit der für eine chinesische Art aufgestellten Gattung *Homacalyptus* VOSS läßt Gattungsunterschiede nicht erkennen.

#### 13. *Imerodes angusticollis* MOT.

West Java: Depok (12. IX, 1948; 12. I; X-XII, 1949, C. VAN NIDEK leg.). — 6 Ex.

#### 14. *Imerodes rufescens* MOT.

West Java: Depok (31. VII; 15. VIII, 1948, C. VAN NIDEK leg.). — 5 Ex.

Die drei bisher bekannt gewordenen Arten dieser Gattung lassen sich nach folgenden Gesichtspunkten trennen:

- 1 (4) Die inneren Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sind breiter, fast doppelt so breit wie die Streifen. Etwas größere Arten, über 2,5 mm Länge.
- 2 (3) Halsschild seitlich flach gerundet und zur Basis wenig verschmälert, der Vorderrand weniger deutlich abgesetzt, die Punktierung der Scheibe feiner: die Punkte wenig größer als die Zwischenstege breit. Augen seitlich wenig vorstehend gewölbt. Färbung schwarz; Fühler, Tibien und Tarsen gebräunt. Sumatra, Java. . . . .  
. . . . . *angusticollis* MOT.
- 3 (2) Halsschild seitlich kräftiger gerundet, vorn schärfer abgeschnürt und hinten zur Basis mehr verengt. Punkte des Halsschilds viel größer als die Zwischenstege derselben breit. Augen hinten kräftiger unterschnürt vorgewölbt. Rüssel schärfer gerieft; Färbung hellrotbraun, Behaarung staubartig<sup>1)</sup>, Schildchen weiß beschuppt. Länge 2,6-2,8 mm. China . . . . . *rufus* VOSS
- 4 (1) Die inneren Zwischenräume der Punktstreifen sind kaum breiter als die Punktzeilen. Halsschild seitlich über der Mitte schärfer gewinkelt- verrundet; sehr dicht punktiert. Färbung rötlichbraun, Beine und Fühler gelblich rot. Länge 1,6-1,8 mm. Java *rufescens* MOT.

#### Synnadichnus g. n.

Kopf quer, konisch; Schläfen schwach gerundet, etwa  $\frac{1}{3}$  mal so lang wie der Augendurchmesser; Augen rund, flach-gewölbt, auf der Stirn um die halbe basale Rüsselbreite einander genähert. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gleichmäßig gebogen, zylindrisch, auf der basalen Hälfte fein mehrkeilig. Fühler mittenständig, Geißel 6-gliedrig; Keule länglich-eiförmig, so lang wie die letzten fünf Geißelglieder zusammen. Halsschild breiter als lang, Basis gerade abgestutzt, zur Basis gerundet verschmälert. Schildchen dreieckig. Flügeldecken wenig länger als breit, über den Schultern viel breiter als der Halsschild, von ihnen ab gerundet verbreitert, hinten fast im Halbkreis verrundet; mit kräftigen Punktstreifen. Pygidium von den Flügeldecken bedeckt. Schenkel kräftig gekeult, die vorderen etwas kräftiger als die übrigen, alle gezähnt; Tibien gerade, innen flach-doppelbuchtig; 3. Tarsenglied gelappt, breiter als die vorhergehenden; Krallen innen gezähnt.

<sup>1)</sup> In der Beschreibung wurde versehentlich gesagt: "Behaarung fehlend", doch ist wie bei den anderen Arten eine sehr dünne, kurze, anliegende, wenig ins Auge fallende Behaarung vorhanden.

Vorderhüften dem Hinterrand des Prosternums mehr genähert als dem Vorderrand. Das 2. Abdominalsegment so lang wie das erste hinter den Hüften und etwas kürzer als das 3. und 4. Segment zusammen, letztere gleichlang. Entfernung zwischen Mittel- und Hinterhüften so lang wie die Mittelhüften. Unterseite fein und etwas weitläufig punktiert. Vorderhüften nicht, Mittelhüften um  $\frac{1}{2}$  ihres Durchmessers getrennt. Trennungsnähte der mittleren Abdominalsegmente seitlich leicht nach hinten

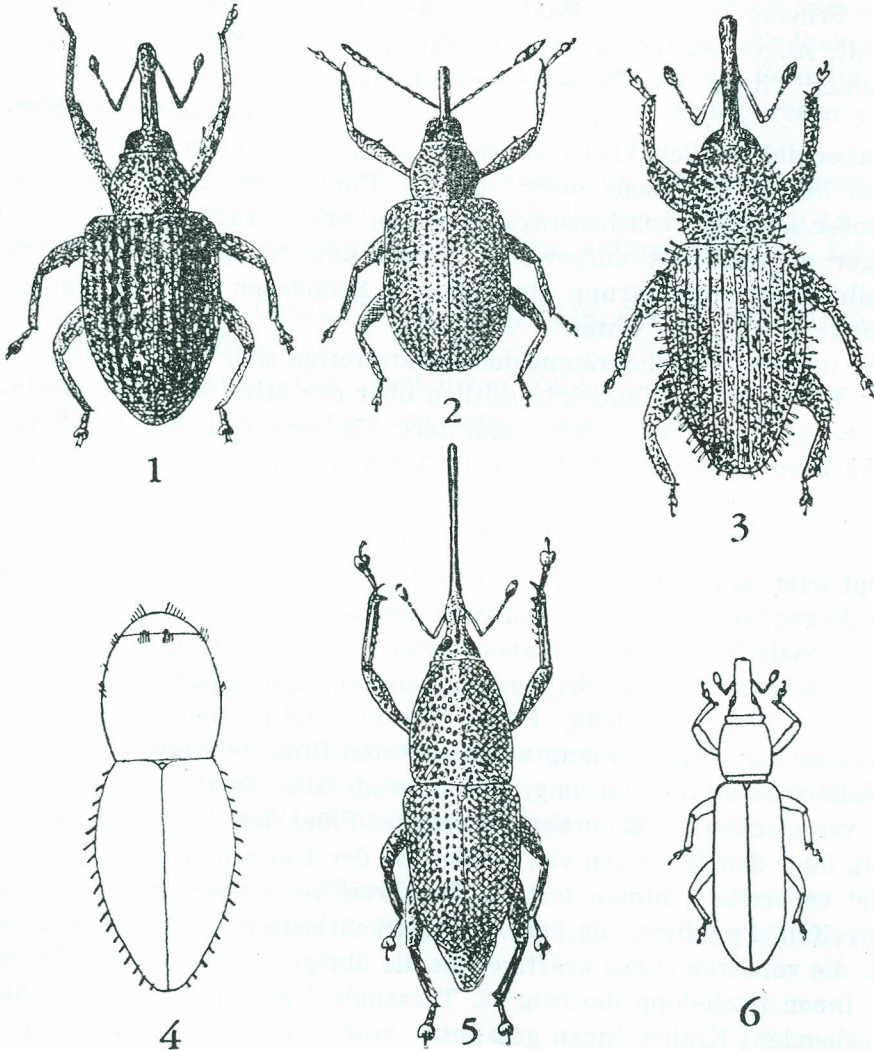


Abb. 1, *Ouzephianta sparsa* n. sp. — 2, *Exotorrhamphus longicornis* n. sp. — 3, *Cryptallorrhynchus setarius* n. sp. — 4, *Aphanerostethus vannideki* n. sp. — 5, *Calendra filirostris* n. sp. — 6, *Agitonischius curvirostris* n. sp.



vorgezogen. Hinterhüften fast um ein Drittel der Gesamtbreite des 1. Abdominalsegments getrennt, der Fortsatz stößt in flacher Rundung gegen die Hinterbrust.

Typus-Art: *S. depokanus* n. sp.

Heimat: Java.

Beziehungen: Der Gattung *Zephianta* PASC. verwandt, die Fühler jedoch mittenständig, die Halsschildbasis gerade abgeschnitten, das 2. Abdominalsegment fast so lang wie das 3. und 4. Segment zusammen und die Trennungsnähte der drei mittleren Segmente seitlich nach hinten abgebogen. Der Gattung *Synnada* PASC. ähnlich, durch die größere Länge des 2. Abdominalsegments und die seitlich nach hinten abgebogenen Trennungsnähte der mittleren Segmente von ihr unterschieden.

Auf Grund letztgenannten Merkmals wird die Gattung *Synnadichnus* zweckmäßig unter die Tychiinae gestellt, und hier steht sie in der Nähe der Gattung *Imerodes* MSHL. Letztere Gattung hat einen kräftigeren, kürzeren, stärker gebogenen Rüssel, ungezähnte Schenkel und unbedecktes Pygidium.

#### 15. *Synnadichnus depokanus* n. sp.

Kopf fein und sehr dicht punktiert; die Augen im Durchmesser etwas größer als der Rüssel hoch. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gleichmäßig und mäßig stark gebogen, auf der basalen Hälfte mit 5 feinen Kielen, vorn glänzend und sehr fein, wenig dicht punktiert. Fühlerfurche schräg geradlinig zur Unterseite der Rüsselwurzel gerichtet. Fühler mittenständig, die Schaftspitze die Augen nicht ganz erreichend. Das 1. Geißelglied kräftig,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie dick; die folgenden Glieder dünner, das 2. Glied nur halb so lang wie das 1. Glied; die letzten Glieder quer. Das 1. und 2. Glied der Keule von annähernd gleicher Länge. — Halsschild erheblich breiter als lang, die größte Breite etwas hinter der Mitte, nach vorn mehr als zur Basis verschmälert. Punktierung fein und sehr dicht, matt. — Schildchen so lang wie breit, dreieckig. — Flügeldecken länger als breit (1,6 : 1,25), von den Schultern zur Mitte gerundet verbreitert, jede Decke an der Spitze einzeln flach abgerundet. Punktstreifen gefurcht vertieft, kräftig; die Zwischenräume gewölbt, kaum so breit wie die Streifen, sehr dicht und ziemlich fein punktiert. — Vorderschenkel etwas kräftiger gekeult als die übrigen, alle kräftig gezähnt. Tibien außen gerade, innen flach-doppelbuchtig. Tarsen verhältnismäßig gedrungen gebaut; das 1. Glied doppelt so lang wie breit; 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied verhältnismäßig klein und schmal.

Geschlechtsunterschiede: Beim ♂ ist der Rüssel etwas weiter und wenig kürzer gebaut als beim ♀.

Färbung dunkelbraun, Schaft und Geißel der Fühler heller rot. - Behaarung dunkel, auf den Flügeldecken kurz, aufgerichtet, ziemlich dicht, weich, auf dem Halsschild sehr kurz. — Länge: 2,5:2,7 mm.

West Java: Depok (18. XII, 1948; X, 1949, C. VAN NIDEK leg.). - 1 ♂ (Holotypus, in Coll. VAN NIDEK), 2 ♀ (Allotypus in meiner Sammlg., paratypus in derjenigen von VAN NIDEK).

Beziehungen: Wie bereits bemerkt, weist die Art manche Ähnlichkeit mit Arten der Gattung *Synnada* PASC.<sup>2)</sup> auf, doch dürfte es sich empfehlen, die Gattung *Synnadichnus* auf Grund der seitlich etwas nach rückwärts gebogenen Trennungsnähte der mittleren Bauchsegmente bis zu einer Gesamtüberarbeitung der nahestehenden Formenkreise den *ychiinae* beizuordnen.

### Nanophyinae

#### 16. *Nanophyes triangulifer* n. sp.

Kopf konisch, breiter als lang. Augen aus den Kopfkonturen nicht ortretend, auf der Stirn um ein Drittel der Rüsselbreite getrennt. Rüssel mäßig stark, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, in der vorderen Hälfte etwas mehr durchgebogen; im basalen Teil bis zur Fühlereinlenkung mit drei Längskielen. Fühler vor der Rüsselmitte, — dem apikalen Drittel genähert eingelenkt. Schaft dünn, freie Augen fast erreichend. Das 1. Geißelglied am längsten, 1½ mal so lang wie dick; 2. Glied viel schwächer, länger als dick; die restlichen Glieder kaum so lang wie breit. Keule lose gegliedert, Glied 1 und 2 kugelförmig, 3. Glied mit dem Endglied zusammen so lang wie die beiden ersten Glieder insgesamt. — Halsschild quer-trapezförmig mit geradlinigen Seiten, sehr fein und wenig dicht punktiert, jedem Punkt entspringt ein kleines, aufgerichtetes Härchen. Basis fein kielartig gerandet, die Mitte der Basis springt als kleiner Winkel zur Naht vor. Flügeldecken etwas länger als breit (1,1:0,9), über den Schultern breiter als die Basis des Halsschildes, im ganzen dreieckig mit flach gerundeten Seiten. Punktstreifen verhältnismäßig kräftig; Zwischenräume so breit wie die Streifen, etwas gewölbt. Innerhalb eines basalen dreieckigen Feldes in der Umgebung des Schildchens sind der 2., 3. und 4. Zwischenraum schwielenartig gewölbt und von dunkelbrauner bis schwarzer Färbung, von ihnen erreichen jedoch

<sup>2)</sup> Die Gattung *Synnada* PASC. scheint mit der Gattung *Endaeus* SCHÖNH. über afrikanische Arten zusammenzufallen, sofern sich letztere nicht aufteilen läßt.

der 2. und 3. Zwischenraum nicht die Basis. Schenkel gekeult, mit feinem, kurzem Dornzähnen. Tibien schlank, gerade, innen kaum merklich doppeltbuchtig. Das 1. Tarsenglied gestreckt, etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung blaßgelb, die Unterseite etwas dunkler; Rüssel, Fühlerkeule, eine Winkelzeichnung hinter dem Schildchen, deren Spitze auf dem basalen Viertel der Naht liegt, die Seiten der Flügeldecken und die Krallen schwarz. Halsschild und Beine sind leicht gelbbraunlich gefärbt. — Behaarung auf Halsschild und Flügeldecken sehr kurz, aufgerichtet, greis, mäßig dicht. — Länge: 1,3-1,4 mm.

West Java: Depok (X, 25. XII, 1948; XI, 1949, C. VAN NIDEK leg.). — 3 Ex.

Beziehungen: Die vorstehend beschriebene Art gehört auf Grund ihrer Deckenzeichnung zu einer Artengruppe, die auch in Europa vertreten, überhaupt weit verbreitet ist. Unter den ostasiatischen Arten ist eine ähnlich gezeichnete Art *N. pallipes* ROEL., die jedoch die Schenkel unbewehrt hat; im Gegensatz zu ihr hat *N. basilineatus* HELL. von Formosa die Schenkel mit drei an der Spitze schwärzlichen Dornen bewehrt. Die Zeichnung schwankt bei allen Arten zwischen Hell und Dunkel recht erheblich.

### Trachodinae

#### 17. *Trachodes setiger* n. sp.

♀: Kopf flach-halbrund, die Augen nivelliert, fast kreisrund, der Augenhinterrand den Halsschild-Vorderrand fast erreichend; die Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis. Rüssel so lang wie der Halsschild, gleichmäßig und mäßig stark gebogen, zylindrisch, von der Basis zur Spitze nur schwach verjüngt, an letzterer wieder etwas verbreitert; im basalen Teil etwas rauh gereiht-punktiert, in der größeren Spitzenhälfte glänzend und sehr fein punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft verhältnismäßig kurz,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie über der Rüsselmitte breit, zur Spitze gekeult verstärkt; 1. Geißelglied kräftig, länger als dick; das 2. Glied viel dünner, auch erheblich länger als dick; die restlichen Geißelglieder quer. Keule kurz oval, wenig dünner als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. — Halsschild breiter als lang, gleichmäßig und mäßig stark gerundet, die Basis kaum breiter als der Vorderrand, gerade abgestutzt, der Vorderrand hinter den Augen undeutlich ausgebuchtet. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen klein, glänzend. — Flügeldecken wenig länger, ungeschultert, die

Basis so breit wie diejenige des Halsschild, hinter dem basalen Drittel am breitesten, kräftig gerundet, vom apikalen Drittel ab in flacher konkaver Rundung zur Spitze kräftig verschmälert, diese etwas ausgezogen. Punktstreifen stark; Zwischenräume schmal, gewölbt, mit kleinen Körnchen, denen eine lange Borste entspringt. — Vorderhüften schmal getrennt. Schenkel kräftig gekeult, spitz gezähnt; Tibien an der Basis abgebogen, im übrigen gerade, in der Mitte innen mit kräftigem, fast rechteckigem Zahn. Das 1. Tarsenglied doppelt so lang wie dick, zur Spitze gekeult, so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, letzteres doppelt-gelappt; Krallen frei.

♂: Rüssel etwas kürzer, im basalen Drittel etwas mehr abgebogen.

Färbung schwarzbraun; Fühlerschaft und Fühlergeißel rot. — Beschuppung gelblich, die Schuppen rund; auf dem Halsschild sehr dicht, auf den Flügeldecken aufgelockert mit mehr oder weniger großen Kahlstellen, die zu leichter Querbinderanordnung neigen. Auf dem Halsschild beiderseits der Mittellinie mit dunklem Haarbüschel, im übrigen mit langen, an der Spitze schwach gekeulten Borsten mäßig dicht besetzt, auf der basalen Rüsselpartie, sowie auf den Schenkeln und Tibien etwas kürzer; auf den Flügeldecken schwarz und weiß gemischt. — Länge: 1,8—2,3 mm.

West Java: Puntjak-Pass (22. I, 1950, C. VAN NIDEK leg.). — 2 ♂ (Paratypen), 1 ♀ (Holotypus).

Beziehungen: Durch die absolut ungeschulterten Flügeldecken von den paläarktischen Arten getrennt, vielleicht ein selbständiges Subgenus bildend. Auch die Arten der Gattungen *Sthereus* MOT. und *Gastro-taphrus* BUCHAN. sind über der Basis der Flügeldecken breiter gebaut als über der Basis des Halsschildes.

## Cryptorrhynchinae

### Ithyporini

#### Cryptallorrhynchus g. n.

Kopf flach-halbrund, mit runden, nicht aus der Kopfwölbung vortretenden Augen; die Stirn etwas breiter als der Rüssel an der Basis. Rüssel etwas länger als der Halsschild, schwach gebogen, seitlich gesehen zur Spitze leicht verjüngt, sonst nahezu zylindrisch und erheblich schmaler als die Schenkel breit, vor der Fühlereinlenkung verschmälert und zur Spitze wieder verbreitert, im basalen Drittel fein gekielt. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft die Rüsselwurzel nicht errei-

end. Geißel 7-gliedrig, das 1. Glied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, 2. Glied so lang wie breit, die folgenden Glieder quer und zur Keule hin kräftiger werdend, das letzte Glied eng mit der Keule verbunden; letztere zugespitzt-eiförmig, nicht ganz so lang wie die Geißel. Halsschild weniger als lang, seitlich schwach gerundet, der Vorderrand etwas schmaler als die Basis und nicht abgeschnürt. Basis schwach doppelbuchtig. Schildchen klein, dreieckig, etwas versenkt. Flügeldecken eiförmig,  $1\frac{3}{4}$  mal so lang wie breit (1,4:0,8), im basalen Drittel am breitesten, zur Basis flach gerundet verschmälert, ziemlich stumpfwinklig auf die Basis aufliegend und hier kaum verrundet, etwas breiter als die Halsschild-basis. Punktstreifen ziemlich fein, die Zwischenräume flach und breiter als die Streifen.

Unterseite: Vorderhüften zusammenstoßend, vom Vorderrand um etwa zwei Drittel des Hüftdurchmessers entfernt. Prosternum vor den Hüften mit flachem, seitlich scharf und vor den Hüften kielartig abgegrenztem Rüsseleindruck. Mittelhüften ziemlich schmal getrennt (etwas weniger als um den vierten Teil eines Hüftdurchmessers). Hinterhüften weit getrennt. Entfernung zwischen Mittel- und Hinterhüften etwa gleich dem Mittelhüftdurchmesser, die Hinterbrust vor den Hinterhüften etwas aufgestaucht. Fortsatz des 1. Abdominalsegments fast rechtwinklig in die Hinterbrust eintretend. Das 2. Abdominalsegment wenig länger als das erste hinter den Hüften, Trennungsnah nicht deutlich; 2. Segment außerdem kaum länger als das 3. und 4. Segment zusammen, diese von gleicher Länge; 5. Segment nicht ganz einem Halbkreissegment in der Größe entsprechend. Hinterbrust sowie die beiden ersten Abdominalsegmente ziemlich kräftig und dicht punktiert. Schenkel gekeult, gezähnt. Tibien und Tarsen gedrungen. Klauen frei, ungezähnt. Tibien außen mit Endhäkchen.

Färbung braun, Beschuppung spärlich. Alle Zwischenräume der Flügeldecken mit einer Reihe lang abstehender, der Halsschild mit etwas kürzeren Borsten besetzt. Länge: 1,8-2,3 mm.

Typus-Art: *Cryptallorrhynchus setarius* n. sp.

Heimat: Java.

Beziehungen: Unter den Gattungen mit nicht getrennten Vorderhüften und einem Rüsseleindruck vor diesen findet sich anscheinend keine, die näher verwandt mit der vorstehend beschriebenen wäre. Die Abdominalbildung ähnelt derjenigen der *Acalles*-Arten. Ob zu diesen und verwandten Gattungen unter den Tylodinen nähere Beziehungen bestehen, läßt sich noch nicht übersehen.

18. *Cryptallorrhynchus setarius* n. sp. (Abb. 3).

In Ergänzung der Gattungsbeschreibung sollen folgende Einzelheiten nachgetragen werden:

Rüssel ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Halsschild mäßig stark und ebenfalls sehr dicht punktiert; die größte Breite etwas hinter der Mitte befindlich, nach vorn mehr als zur Basis verschmälert, diese sehr fein gerandet. Vorderrand in flacher Rundung über dem Kopf vorgezogen. Flügeldecken breiter als der Halsschild, vom basalen Drittel ab in schwacher Rundung zur Spitze verschmälert, hier etwas abgestutzt abgerundet. Tibien an der Basis abgewinkelt, die vorderen innen schwach doppeltbuchtig; alle an der Spitze mit Außenhäkchen. Das 1. Tarsenglied wenig länger als breit und das 2. Glied breiter als lang; 3. Glied breiter als die vorhergehenden, doppellappig.

Färbung rotbraun, Fühler und Tarsen hellrot. — Beschreibung der Körperfarben. Die abstehenden Borstenschuppen auf den Flügeldecken länger als ein Zwischenraum der Punktstreifen breit, zur Spitze keulenartig verbreitert. Unterseite spärlich beschuppt. Länge: 2—2,5 mm.

West Java: Depok (12. IX, 1948; 12. I; X, XI, 1949, C. VAN NIDEK leg.). — 5 Ex.

## Tyloдини

*Aphanerostethus* g. n.

Kopf halbkugelförmig. Augen groß, viel größer als der Rüssel an der Basis hoch, fast kreisrund, nur schwach quer-oval, die Stirn auf ein Drittel bis Viertel der basalen Rüsselbreite einengend, zum Teil von den starken Augenlappen bedeckt. Rüssel von zwei Drittel Halsschildlänge, etwas breiter als hoch, ziemlich kräftig gebogen. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft kurz; Geißel 6-gliedrig; Keule klein, länger als dick. Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig flach-gerundet, seitlich am Vorderrand mit starken Augenlappen; Basis gerade abgeschnitten. Schildchen vorhanden. Flügeldecken ungeschultert, länger als breit, die Basis leicht über den Halsschild übergreifend, die größte Breite über dem basalen Drittel, zur Spitze gerundet verschmälert, hier gemeinsam abgerundet. Vorder- und Mittel Hüften schmal, Hinter Hüften breit getrennt. Rüsselkanal am Grunde beschuppt, vor den Vorder Hüften lamellenartig seitlich begrenzt, hinter denselben mit höckerartiger Abgrenzung, die Basis des Höckers hinten etwas nach innen gezogen und dadurch eine Abgrenzung der Rüsselfurche bildend. Mesosternum ohne Eindruck. Das 1. Abdominalsegment hinter den Hinter Hüften so lang wie das 2. Segment;

das 3. und 4. Segment zusammen so lang wie das zweite. Schenkel gezähnt, ohne Furche zum Einlegen der Tibien. Letztere verhältnismäßig schlank, gleichbreit, mit feinen Endhäkchen. Das 3. Tarsenglied breit, gelappt. Klauen frei. Körper beschuppt, mit kurzen, aufstehenden Borsten auf den Flügeldecken, Kopf und Halsschild-Vorderrand. Kleine Tiere.

Typus-Art: *Aphanerostethus vannideki* n. sp.

Heimat: Java.

Beziehungen: Die acalloide Form, welche unter dieses Genus gestellt wird, würde auf Grund der Ausbildung des Rüsselkanals der Gruppe der *Camptorrhini* zugeordnet werden müssen, wo sie aber zweifellos nicht an richtiger Stelle steht. Sie gehört auf Grund ihrer ungeschulterten Flügeldecken zur Verwandtschaftsgruppe der Gattung *Microcryptorrhynchus* LEA, deren Arten jedoch eine 7-gliedrige Fühlergeißel, einen auf das Mesosternum durchgeführten Rüsselkanal und kein Schildchen besitzen. Durch das Vorhandensein des Schildchens nähert sie sich *Phanerostethus* MSHL., deren Arten jedoch ebenfalls durch die Bildung des Rüsselkanals und 7-gliedrige Fühlerkeule abweichen.

Wenn man die vielen ungeschulterten und ungeflügelten mit *Acalles* nah verwandten Gattungen in einer geschlossenen Gruppe vereinigen würde, dann würde auf Grund der Ausbildung des Rüsselkanals die Gattung *Aphanerostethus* eine analoge Stellung einnehmen, wie *Camptorrhinus* unter den geschulterten Gattungen.

#### 19. *Aphanerostethus vannideki* n. sp. (Abb. 4)

Der Gattungsbeschreibung sind die folgenden Einzelheiten nachzutragen:

Auf dem Kopf befindet sich an der Innenseite der Augen ein wimperartiger Borstenkamm. Das basale Viertel des Rüssels ist gelblich beschuppt, der übrige Teil ist glänzend, oben nicht deutlich, seitlich deutlicher punktiert; ein äusserst feiner Mittelkiel scheint an der Basis vorhanden zu sein, wird aber durch die Beschuppung verdeckt. Das 1. Geißelglied kräftig, gekeult, länger als breit; 2. und 3. Glied viel schwächer, gestreckt, gleichlang, fast zylindrisch, je dreimal so lang wie an der Spitze dick; 4. und 5. Glied je etwa 1½ mal so lang wie dick; 6. Glied so lang wie dick. Halsschild am Vorderrand nicht zylindrisch ausgezogen, die Augenlappen sind sehr kräftig ausgebildet. Der Vorderrand ist beiderseits der Mitte mit einem Borstenbüschel besetzt. Schildchen klein, glänzend. Flügeldecken 1½ mal so lang wie breit, an der Basis leicht aufgebogen, von der Basis zum basalen Drittel schwach gerundet verbreitert, in gleicher Rundung aber mehr als zur Basis bis nahe zur Spitze

wieder verschmälert, der Spitzenteil leicht abgesetzt und gemeinsam im Halbkreis gerundet. Punktstreifen mäßig stark, die Zwischenräume weniger reiter als die Streifen und leicht gewölbt. Vorder- und Mittelschenkel ziemlich fein, die Hinterschenkel kräftiger gezähnt. Das 1. Tarsenglied loppelt so lang wie breit, das 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied tiefrelappt. Hinterbrust sehr kurz, die Entfernung zwischen den Mittel- und Hinterhöften kaum halb so groß wie der Hinterhöftdurchmesser, sie entspricht etwa der Entfernung zwischen den Mittelhöften. Seitenteile der Hinterbrust — wenigstens unter der Beschuppung — nicht zu erkennen.

Färbung der Fühler gelbrot. Beschuppung unten gelblich-greis. Halsschild dunkelbraun. Flügeldecken gelblich umrandet; ein Feld zwischen den 5. Zwischenräumen in der Breite und von der Basis bis zum apikalen Drittel — hinten halbkreisförmig — in der Länge hell-bräunlich gefärbt, doch ist dieses Feld nicht immer dunkler abgesetzt vorhanden. Auf den ungeraden mit je einer Reihe langer, abstehender, zur Spitze leicht verstärkter Borsten; auf dem Halsschild mit spärlicheren, kurzen, wenig aufgerichteten Borsten. Länge: 2,3-2,6, Breite: 1 mm.

West Java: Depok (29. II; 12. IX; 18. XII, 1948; C. VAN NIDEK leg.). — 4 Ex.

### Zygopinae

#### Lobotrachelini

#### **Lobotrachelus** SCHÖNH.

? *Metetra* PASC., J. Linn. Soc. 12, 1873, p. 46, 55.

PASCOE sagt von der Gattung *Lobotrachelus* SCHÖNH.: „Pectoral canal not passing behind the anterior coxae“, und von *Metetra* PASC.: „Pectoral canal prolonged to the mesosternum“.

Auf Grund dieser Definition wurden von mir verschiedene Arten aus Java der Gattung *Metetra* überwiesen. Beim Studium von Arten aus anderen Regionen, z.B. aus Zentralafrika, habe ich den Eindruck gewonnen, daß die von PASCOE für *Metetra* gegebene Diagnose auch auf *Lobotrachelus*-Arten zutrifft; jedenfalls sind mir — soweit eine Untersuchung in dieser Hinsicht möglich war — keine Arten vorgekommen, bei denen der Rüsselkanal nicht auch hinter den Vorderhöften eine seitliche Begrenzung aufweist. Bis zur Klärung dieser Frage erscheint es zweckmäßig, die Gattung *Metetra* PASC. unter *Lobotrachelus* SCHÖNH. zu stellen<sup>3)</sup>.

<sup>3)</sup> Bei der Überführung der von mir beschriebenen *Metetra*-Arten fällt *minuta* m. (1940) mit *Lobotrachelus minutus* HUST. (1925) zusammen und wird hiermit in *minusculus* nom. nov. geändert.



20. *Lobotrachelus parvus* MSHL.

Auf diese Art wurden von mir Stücke aus Fukien in China bezogen. Mit diesen stimmen auch vorliegende Exemplare von Java überein. Bei diesen ist der Rüsselkanal durch die Vorderhüften hindurchgeführt, hinter letzteren wird diese Furche durch eine Lamelle in Form einer Halbellipse seitlich abgegrenzt. Etwas vor der Mitte der Mittelhüften befindet sich ein Querkiel, der als Abgrenzung des Rüsselkanals angesehen werden müßte. Es ist anzunehmen, daß auch die typischen Exemplare aus Burma die gleiche Bildung aufweisen, somit streng genommen als zur Gattung *Metetra* gehörig anzusehen wären.

West Java: Depok (15. VIII; 25. XII, 1948; XI, 1949, C. VAN NIDEK leg.). — 17 Ex.

21. *Lobotrachelus ochrosignatus* VOSS.

West Java: Depok (12. IX, 1948, C. VAN NIDEK leg.). — 1 Ex.

## Barinae

22. *Acythopeus dubius* n. sp.

Kopf flach-halbrund, mäßig stark und sehr dicht punktiert. Augen mehr auf die Unterseite verlegt, von oben nur wenig sichtbar, die Stirn daher breiter als der Rüssel. Letzterer fast so lang (♀) oder etwa  $\frac{2}{3}$  mal so lang (♂) wie der Halsschild, flach gebogen, zur Basis hoch aufgewölbt, akut, scharf und tief unterschritten, seitlich gesehen von der Basis zur Spitze verjüngt, dorsal gesehen parallelseitig, mäßig stark und sehr dicht, hinten mehr rauh, vorn längsrundlich punktiert. Fühler in der Mitte (♀) oder etwas vor derselben (♂) eingelenkt. Schaftspitze die Augen nicht ganz erreichend; 1. Geißelglied länger als dick, 2. Glied fast so lang wie dick, die übrigen Glieder quer. Keule verkehrt eiförmig, nicht ganz so dick wie der Rüssel an der Spitze hoch, so lang wie die letzten fünf Geißelglieder zusammen. — Halsschild fast so lang wie breit, seitlich ziemlich kräftig gerundet, die größte Breite etwas hinter der Mitte befindlich, zur Basis wenig, zum nur kurz abgesetzten, dorsal nur leicht abgeschnürten Vorderrand mehr verschmälert. Basis flach-doppeltbuchtig. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. — Schildchen klein. — Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (1,8: 1,2), über den Schultern am breitesten, von hier in schwacher Rundung leicht keilartig verschmälert, an der Spitze einzeln abgerundet. Punktreihen linienartig; Zwischenräume doppelt so breit wie die Streifen, mit einer Reihe größerer, dicht angeordneter, mäßig tiefer Punkte. Der für *Acythopeus-*

ten charakteristische akute Abschluß des 3. und 5. Zwischenraums an der Spitze ist nur recht schwach ausgeprägt. — Das Prosternum ist äftig und sehr dicht, während die übrige Unterseite etwas feiner nktiert ist. Die Entfernung der Vorderhüften voneinander entspricht wa dem Hüftdurchmesser. Die Trennungsnah des 1. und 2. Abdominalgments ist deutlich, doch scheinen diese Segmente mehr oder weniger erwachsen zu sein. Schenkel mäßig stark gekault, ungezähnt. Tibien rhältnismäßig breit. Tarsen gedrunen, das 1. Glied kaum länger als ck, das 2. Glied quer.

Färbung rotbraun, die hintere Flügeldeckenpartie oft mehr rot. auf der Unterseite sind in den Punkten kleine längliche Schuppen angeordnet; auf der Oberseite sind gelbe Schuppen von dreieckiger Form in längsbänder angelegt und zwar je eine hinten im apikalen Drittel endende und wenig vor der Deckenmitte unterbrochene Längsbinde. Die einzelnen Abschnitte der Längsbinde an der Basis, ihre Unterbrechung und das hintere Stück verhalten sich in der Länge wie 2:1:1. In der Verlängerung des 5. Zwischenraums ist auf dem Halsschild je eine schmale Längsbinde angelegt, die in flachem Bogen den Halsschildkonturen folgt. Erstreut sind besonders auf den Flügeldecken feine längliche, gelbliche Schuppen angeordnet. — Länge: 2-3 mm.

West Java: Depok (18. IV; 31. VII; 15. VIII; 3. X, 1948; IX, X, II, 1949; I, II, 1950, C. VAN NIDEK leg.). — 13 Ex.

Beziehungen: Die Anlage der gelben Schuppenzeichnung auf den Flügeldecken findet sich bei einer größeren Anzahl *Acythopeus*-arten wieder. Im übrigen steht die vorliegende Art an der Grenze zur Gattung *Baris*; durch den an der Basis aufgewölbten und plötzlich unterbrochnürten Rüssel, durch die um ihren Durchmesser getrennten Vorderhüften, das von oben nicht sichtbare Pygidium u.a. als der Gattung *cythopeus* zugehörig gekennzeichnet.

#### Campyloscelinae

##### ✓ 23. *Phaenomerus sundevalli* BOH. f. n. *heveae*.

Die Halsschildskulptur ist viel feiner, nadelrissiger, als dies bei der dominantform und unter anderen auch bei *notatus* PASC. der Fall ist. Beim ♀ ist der Rüssel vor einer stärkeren basalen Verdickung viel dünner und die Fühlerkeule gestreckter als dies beim ♂ der Fall ist. Bei *notatus* ist hinter dem großen, geschweiften Zahn der Hinterschenkel noch ein kleiner spitziger Zahn zusätzlich vorhanden, der auch bei *sundevalli* schwach, bei der f. *heveae* aber nur angedeutet vorhanden ist.

Ein Exemplar der Rasse wurde an abgestorbener *Hevea* gefunden.

J a v a : K. O. Blawan, Idjen-Plateau, 900—1500 m (V, 1940, F. C. DRESCHER leg.); Preanger, G. Patuha, 5000 Fuß (19.-25. IX, 1926, F. C. DRESCHER leg.); Preanger, Rajamandala, 400 m (27. VIII, 1933, F. C. DRESCHER leg.); N. O. I. Res. Cheribon, Tjideres, 100 m (XII, 1940, F. C. DRESCHER leg.); G. Raung, „Bajukidul“, 450—700 m (14. III, 1932, F. C. DRESCHER leg.); G. Slamet, Baturraden (22. II, 1932, F. C. DRESCHER leg.). — 6 Ex.

#### 24. *Phaenomerus brevipennis* n. sp.

K o p f halbkugelförmig. Augen groß, auf der Stirn schmal getrennt, hier mit zwei Reihen Schuppen. R ü s s e l von zwei Drittel Halsschildlänge, schwach gebogen, im basalen Viertel etwas mehr; seitlich gesehen zur Spitze hin schwach verjüngt; im basalen Drittel mit Mittelkiel und zwei weiteren sehr feinen Kielen, im übrigen fein und dicht punktiert. F ü h l e r in der Nähe des basalen Viertels eingelenkt. Schaft kurz, die Augen nicht erreichend. 1. und 2. Geißelglied länger als dick, die übrigen Glieder quer. Keule kräftig, doppelt so lang wie dick. — Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (1,15: 0,75), parallelseitig, vom vorderen Drittel ab schwach konisch nach vorn verschmälert. Ein feiner seitlicher Längskiel grenzt eine flache konkave Fläche auf ganzer Länge ab, die auf fast kahlem Grund mit großen, flachen, sehr dicht angeordneten Punkten besetzt ist. Mit scharfem Mittelkiel auf ganzer Länge und dorsal kräftigeren, flachen, sehr dicht angeordneten Punkten, deren sehr schmale Zwischenstege im Gegensatz zu anderen Arten dorsal nur wenig Neigung zu längsstrigoser Anordnung zeigen, seitlich jedoch deutlich fein längsrundlich skulptiert sind. — F l ü g e l d e c k e n gut doppelt so lang wie breit (2: 0,9), bis fast zum apikalen Drittel parallelseitig, dann zur Spitze in Form einer kurzen Halbellipse verschmälert. Punkte in den Streifen undeutlich, die Zwischenräume feine Längskiele bildend. Schenkelzahn dreieckig, der hintere entsprechend der stärkeren Keulenbildung der Schenkel kräftiger. Tibien kurz, die vorderen wenig gebogen, zur Spitze keilartig verbreitert, der Enddorn nicht ganz außen angezetzt; Hintertibien zur Spitze kräftiger verbreitert und auch mehr durchgebogen.

F ä r b u n g rotbraun. — Schuppenhaare wie üblich quer gelagert, gelblich-greis, oft mit Messingglanz. Auf dem Halsschild im allgemeinen mit breiterem Mittelfeld und schmälerem Seitenband, die Flügeldecken gleichmäßiger beschuppt mit kahlen Längsstrichen von wechselnder Anordnung. Unten besonders die Mittelbrust-Epimeren, die Vorderbrust und

seitlich das Abdomen sehr dicht gelblich beschuppt. — Länge: 2,6-3 mm.

J a v a: Redjosari (III, 1950, C. VAN NIDEK leg.). — 4 Ex.

Beziehungen: Unter den sehr ähnlichen und meist schwierig abzugrenzenden Arten zeichnet sich die vorliegende durch die kürzeren, parallelseitigen, an der Spitze nicht konisch ausgezogenen Flügeldecken aus. Bei *sundevalli* BOH. und *notatus* PASC. z.B. sind die Decken gestreckter, etwas keilförmig nach hinten verschmälert und ihre Spitzenpartie länger konisch ausgezogen.

## R h y n c h o p h o r i n a e

### Calendrini

#### 25. *Calendra filirostris* n. sp. (Abb. 5).

K o p f quer, konisch; Augen aus der Kopfwölbung nicht vorragend; Stirn so breit wie der Rüssel an der basalen Verdickung, mit tiefer Mittelfurche. Rüssel erheblich länger als die Flügeldecken, wenig gebogen, zylindrisch, im basalen Sechstel mäßig stark verdickt, an der Fühlereinkerbung etwas mehr, schwach knotenförmig. Im verdickten basalen Teil mit einigen (dorsal sind 5 Reihen sichtbar) kräftigeren Punktreihen, im übrigen nur sehr fein und weitläufig punktiert, auf der vorderen Hälfte fast unpunktet. Fühler im basalen Siebentel des Rüssels eingelenkt, die Spitze des Schafts erreicht die Augenmitte; 2. Geißelglied am längsten, reichlich doppelt so lang wie dick und  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das 1. Glied; 3.-6. Glied gleichlang, alle länger als dick. Keule verkehrt kegelförmig, so lang wie die letzten drei Geißelglieder zusammen, der tomentierte Teil nimmt ein Drittel der Gesamtlänge in Anspruch, die Trennungsnah ist zwar gerade, aber leicht gewellt abgeschnitten. — Halsschild etwas länger als breit (2,5: 2,2), in der basalen Hälfte parallelseitig, nach vorn gerundet verschmälert, der Vorderrand schwach abgesetzt und halb so breit wie der Halsschild über der größten Breite. Basis fast gerade abgeschnitten. Punktierung kräftig und dicht, seitlich sehr dicht, in der Mitte der vorderen Hälfte und auf dem Vorderrand des Halsschildes etwas weniger kräftig, und hier bildet sich, — auf der hinteren Hälfte wenig deutlich, — eine punktfreie Mittellinie heraus. — Schildchen so lang wie breit, hinten zugespitzt, konkav vertieft. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (3,5: 2,4), über den Schultern nur wenig breiter als der Halsschild, schwach keilförmig nach hinten verschmälert, an der Spitze einzeln abgerundet. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume innen schmaler als die Streifen, gewölbt und mit feinen, weitläufig an-

geordneten Punkten besetzt, die äußeren mehr kielartig-schmal. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert, ungekielt. Vorderhüften etwas schmaler getrennt, — etwa  $\frac{2}{3}$  mal so breit als der Rüssel im basalen Teil. Die ganze Vorderbrust kräftig und sehr dicht punktiert. Hinterbrust, erstes und letztes Abdominalsegment etwas weniger kräftig und weniger gedrängt punktiert; die mittleren Segmente nur fein, lediglich an den Seiten etwas dichter punktiert. Schenkel mäßig stark gekielt, die Spitze der hinteren erreicht gerade die Deckenspitze. Tibien außen mit Längsleisten. Tarsen gedrunken, das 3. Glied doppelt gelappt.

Färbung rotbraun. — Flügeldecken vorwiegend auf den ungeradzahligen Zwischenräumen mit sehr kurzen Borsten besetzt, das Pygidium länger beborstet. — Länge: 7,2 mm.

Süd Sumatra: Tg. Karang (III, 1950, C. VAN NIDEK leg.). — 2 Ex.; Holotypus in der Sammlung VAN NIDEK, Allotypus in meiner Sammlung.

Beziehungen: Die Größe der Art und der lange zylindrische Rüssel lassen auf eine andere Gattungszugehörigkeit schließen, alle Grundcharaktere der Art stimmen aber mit *Calendra* überein; es handelt sich aller Anschein nach um eine terminal entwickelte Art der Gattung. Der Halsschild ist ganz ähnlich gebaut wie bei *C. vateriae* MSHL., doch sind die Punkte nicht so dicht wabenartig gegeneinander versetzt angeordnet, auch bildet sich bei unserer Art wenigstens auf der vorderen Hälfte eine punktfreie Mittellinie heraus.

## Cossoninae

### Cossonini

#### 26. *Hyponotus subpubescens* WOLL. f. n. *planicollis*.

Von der Nominatform durch flacheren, hinten nicht gekielten Halsschild, feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken und an seiner Basis wesentlich schmälere Rüssel abweichend.

West Java: G. Tangkuban Prah, 4000-5000 Fuß Höhe, Preanger (V, 1933, F. C. DRESCHER leg.). — 2 Ex.; Holotypus Mus. Bogor., Paratypus in m. Sammlg.

#### 27. *Cossonus ephippiger* BOH.

Die Färbung der vorliegenden Stücke ist veränderlich:

a) Färbung rot, die Flügeldecken schwarz mit Ausnahme der Basis und der Spitze.

Ost Java: G. Raung, "Bajukidul", 450—700 m (6. I, 1936, H. LUCHT leg.). — 2 Ex., davon eins in m. Sammlg.

b) Färbung wie vor, doch ist auch die Basis der Decken schwarz, also nur die Spitze derselben rot.

Mittel Java: G. Slammat, Baturraden (13.-14. III, 1926, F. C. DRESCHER leg.). — 2 Ex.

28. *Cossonus slametensis* n. sp.

Kopf breiter als lang, mit gerundet zur Basis verbreiterten Schläfen; in der Höhe des Augenhinterrands schwach eingeschnürt, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Stirn  $1\frac{1}{4}$  mal so breit wie die mäßig stark gewölbten Augen lang. Rüssel etwas länger als breit, trapezförmig, an der Basis so breit wie die Stirn, nach vorn kräftig verbreitert, hier mit mäßig starken Pterygien; mit tiefer, zur Stirn auflaufender Mittelfurche, die sich zur Spitze keilartig verschmälert. Schaft der Fühler so lang wie der Rüssel an der Spitze breit, zu dieser hin gekeult verdickt. Das 1. Geißelglied breiter als lang; 2. Glied doppelt so breit wie lang; die übrigen Glieder ringförmig, kurz. Keule zugespitzt, eiförmig, so lang wie die Geißel. — Halsschild länger als breit (2:1,7), seitlich flachgerundet, nach vorn etwas mehr als zur Basis verschmälert, der Vorderrand akut abgesetzt; ziemlich kräftig und sehr dicht, der Vorderrand fein punktiert, die Mitte mit schmaler, glänzender, unpunktierter Fläche; ohne feiner punktierte intermediäre Fläche, die Punkte etwas länglich. — Schildchen klein, scheinbar kreisförmig. — Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit (3,8: 1,7), kaum breiter als der Halsschild, bis zur Mitte parallelseitig, die Spitzenhälfte in Form einer Halbellipse gerundet. Punktstreifen nur mäßig stark, vorn kräftiger als hinten; Zwischenräume breiter als die Streifen, flach, fein einreihig punktiert. — Unterseite mäßig stark und sehr dicht punktiert. Schenkel kräftig, gekeult; Tibien breit und gedrunen, die vorderen immer scharf gezähnt. Das 1. Tarsenglied doppelt so lang wie breit; 2. und 3. Glied so lang wie breit, gleichbreit; 4. Glied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung rotbraun; Kopf, Rüssel und Halsschild oben, sowie die Seitenränder der Flügeldecken geschwärzt. — Länge: 6,8—7,7 mm.

Mittel Java: G. Slammat, Baturraden (6. II, 1930, F. C. DRESCHER leg.). — 2 Ex.; Holotypus Mus. Bogor., Paratypus in meiner Sammlung.

Beziehungen: Die Art ist unserem europäischen *C. cylindricus* SAHLB. sehr ähnlich, doch mit anderer Rüsselbildung und mit nicht so scharf gefurchten Punktstreifen auf den Flügeldecken, *cylindricus* hat auch einfache, ungezähnte Vordertibien. Sie gehört zur *ephippiger*-Gruppe, ist aber dem *tostus* MSHL. näher verwandt.

29. *Cossonus tostus* MSHL. (1938, p. 156).

Süd Java: Nusa Kambangan (25.-31. XII, 1926, F. C. DRESCHER leg.). — 1 Ex.

30. *C. tostoides* n. sp.

Kopf breiter als lang, konisch mit schwach gerundeten Schläfen, in Höhe des Augenhinterrands mit schwacher Einschnürungsfurche, fein und dicht punktiert, mit einem länglichen Grübchen zwischen den Augen. Stirn schmaler als der Rüssel an der Basis. Augen flach gewölbt. Rüssel so lang wie breit, an der Basis kurz parallelseitig, die Spitzenpartie  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie die Basis und mit Pterygien; gewölbt, sehr fein und dicht punktiert, mit verkürzter Mittelfurche. Schaft der Fühler so lang wie der Rüssel über der Spitze breit, zur Spitze gekeult verstärkt. Das 1. Geißelglied etwas länger als dick; 2. Glied dünner, verkehrt kegelförmig, so lang wie dick; die restlichen Glieder quer und zur Spitze allmählich verstärkt. Keule kräftig, verkehrt zugespitzt-eiförmig, so lang wie die letzten sechs Geißelglieder zusammen. — Halsschild breiter als lang (1,7: 1,5), seitlich mäßig stark gerundet-konisch. Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt, halb so schmal wie der Halsschild über seiner größten Breite. Über der Mitte mit punktfreier schmaler Mittelfläche, die hinter der Mitte eine Verbreiterung bildet und vor der Basis etwas mehr kielartig ausgeprägt ist. Beiderseits der Mittelfläche mit mäßig starker und dichter, wenig vertiefter Punktierung; es schließt sich eine intermediäre, fein und wenig dicht punktierte Fläche an; seitlich mäßig stark und sehr dicht punktiert. Vorderrand glänzend und undeutlich punktiert. — Schildchen glänzend, quer-viereckig. — Flügeldecken über den Schultern etwas breiter als der Halsschild, von ihnen schwach geradlinig bis hinter die Mitte verschmälert, dann etwa parabelartig hinten verrundet; doppelt so lang wie breit (3,4: 1,7). Punktstreifen ziemlich kräftig bis zur Spitze durchgeführt, im allgemeinen schwach gefurcht-vertieft, an der Spitze jedoch mehr und die Zwischenräume hier auch kräftiger rippenartig ausgebildet; Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen, glänzend, nicht erkennbar punktiert. Unterseite mäßig stark und ziemlich dicht punktiert. Schenkel kräftig gekeult. Tibien kräftig keilförmig, die vorderen im apikalen Drittel an der Innenflanke gezähnt. Das 1. Tarsenglied fast doppelt so lang wie breit; 2. und 3. Glied so lang wie breit.

Färbung schwarz oder pechbraun. Fühlerschaft und -Geißel sowie Tarsen rot; Flügeldecken rotbraun mit schwarzer Naht und Deckenumrandung. — Länge: 4,3-6 mm.

Java: K. O. Blawan, 'Idjen Plateau, 900—1500 m (16. XII, 1939; 2., 10. I, 1940, H. LUCHT leg.); G. Raung, "Bajukidul", 450—700 m 20.-25. I, 1936, H. LUCHT leg.); G. Tangkuban Prahū, 4000—5000 Fuß, Preanger (IX-XII, 1933, F. C. DRESCHER leg.). — 10 Ex.

Beziehungen: Mit *toustus* MSHL. nah verwandt, außer durch die Färbung durch die verschiedene Größe der Fühlerkeule auffällig und abweichend.

31. *Cossonus (Cossonus) incisus* PASC.

Nord-Sumatra: Alas-vallei, ca. 450 m (VI, 1941, K. BENNER leg.); Java: G. Raung, "Bajukidul", 450—700 m (6., 20.-25. I; 2. II, 1936, H. LUCHT leg.); Süd-Banjumas, Kubangkangkung, 25 m (25. X, 1931, F. C. DRESCHER leg.); Süd-Preanger, Patimuan (1.-7. III, 1926, F. C. DRESCHER leg.); Nusa Kambangan (10. XII, 1932, F. C. DRESCHER leg.). — 14 Ex.

Sonstiges Vorkommen: Neu Guinea.

32. *Cossonus (Cossonus) illigeri* CHAMP.

Nord-Sumatra: Alas-vallei, 450 m (VI, 1941, K. BENNER leg.); Java: Nusa Kambangan (10.-15. X, 1927; 22. XII, 1925, F. C. DRESCHER leg.); Insel Halmahera, Goa Plains, 50—100 m (9.-12. IX, 1951, einheimische Sammler). — 5 Ex.

33. *Cossonus (Cossonus) biseriatus* FST.

Java: G. Slamāt (15.-17. VIII, 1925, F. C. DRESCHER leg.); G. Tangkuban Prahū, 4000—5000 Fuß (IX, 1936, F. C. DRESCHER leg.). — Mehrere Ex.

34. *Cossonus (Heterophasis) concolor* WOLL.

Diese Art kommt an sich dem südafrikanischen *glabricollis* BOH. recht nahe, doch ist bei letzterer der Rüssel schlanker und in der apikalen Hälfte wesentlich breiter als der basale Teil.

Insel Halmahera: Tuguaer-Tasoa, 150 m (20.-24. IX, 1951, Native Col.); Goa Plains, 50—100 m (9.-12. IX, 1951, Native Col.); Mt. Siu, 600—700 m (27. IX- 6. X, 1951, Native Col.); Mumar-River, 200—300 m (25.-26. IX, 1951). — 25 Ex.

35. *Cossonus (Heterophasis) congruens* FST.

Nord-Sumatra: Alas-vallei, ca. 450 m (VI, 1940, K. BENNER leg.). — 1 Ex.



**36. *Cossonus (Heterophaseolus) glaberrimus* WOLL.**

*Phloeophagosoma (Amorphorhynchus) glaberrimum* WOLL. (1873, p. 610). — MARSHALL (1938, p. 159).

*Heterophasis erro* PASC., Ann. Mus. Civ. Genov. (2) 2 (22), 1885, p. 319.

***Heterophaseolus* subgen. nov.**

Von der Gattung *Phloeophagosoma* WOLL. dadurch getrennt, daß die Mitte der Halsschildbasis zum Schildchen — fast lappenartig — vorgezogen ist, daß die Basis des Halsschildes ungerandet ist und die Vorderhüften um mehr als ihren Durchmesser getrennt sind.

Von *Heterophasis* WOLL. dadurch verschieden, daß der Rüssel nicht wie in der Gattung *Cossonus* CLAIRV. in seinem Spitzenteil spatelartig verbreitert, sondern wie in der Gattung *Mimus* FHRs. in seiner Mitte knotenartig verstärkt ist.

Typus-Art: *Phloeophagosoma glaberrimum* WOLL.

Heimat: Java.

Von *C. glaberrimus* WOLL. liegen folgende Fundorte vor:

J a v a: G. Guntur (20.-26. IX, 1925, F. C. DRESCHER leg.); G. Slamet (12. VII, 1925, F. C. DRESCHER leg.); G. Burangrang, 1600 m (9. VII, 1933, Dr. E. JACOBSEN leg.); K. O. Blawan, Idjen-Plateau, 900—1500 m (6. XII, 1936, H. LUCHT leg.); Kendeng Geb. (16. VI, 1932, H. LUCHT leg.). — 11 Ex.

Alle vorstehend angeführten *Cossonus*-Arten lassen sich nach folgenden Gesichtspunkten gruppieren und trennen:

- 1 (4) Rüssel mit Mittelfurche. (Subgen. *Dyscocossonus*)
- 2 (3) Halsschild mit Mittelkiel und seitlichem Eindruck beiderseits desselben. Intermediäre Fläche nur wenig feiner punktiert als im Eindruck und an den Seiten. Zwischenräume der Punktstreifen sehr schmal, kräftig kielartig gewölbt. Färbung rot, Flügeldecken ganz oder zum Teil schwarz. . . . . *ephippiger* BOH.
- 3 (2) Halsschild nur mit schmaler, kaum erhobener, unpunktierter Mittellinie. Nur an der Basis seitlich des Mittelkiels mit kurzem Eindruck, gleichmäßig dicht punktiert. Punktstreifen viel feiner, Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, kaum gewölbt. Färbung schwarz, Flügeldecken rotbraun . . . *slametensis* n. sp.
- 4 (1) Rüssel mit feinerer, unterbrochener oder verkürzter Mittelfurche, in der Regel aber ohne solche.
- 5 (8) Rüssel mit feiner, meist verkürzter Mittelfurche.

- 6 (7) Fühlerkeule klein, kürzer als die letzten sechs Geißelglieder zusammen. Rüssel etwas kräftiger und sehr dicht punktiert. Färbung schwarz, die basale Hälfte der Flügeldecken dunkelrot; Fühler und Tarsen rotbraun . . . . . *tostus* MSHL.
- 7 (6) Fühlerkeule kräftig, so lang wie die letzten sechs Geißelglieder zusammen. Rüssel sehr fein und wenig dicht punktiert. Färbung schwarz; Flügeldecken dunkelrot mit Ausnahme der Naht und einer schmalen Deckenumrandung. . . . . *tostoides* n. sp.
- 8 (5) Rüssel ohne Spur einer Mittelfurche.
- 9 (14) Vorderhüften um etwa ihren Durchmesser von einander entfernt angeordnet. Halsschild mit tiefem dreieckigen Eindruck, der an der Basis am breitesten ist, mit in der Regel von gröberen, sehr dichten Punkten etwas angegriffenem feinem Mittelkiel . . . . . Subgen. *Cossonus* s. str.
- 10 (11) Punktstreifen der Flügeldecken bis zur Spitze gefurcht-vertieft und kräftiger als bei der folgenden Art. Halsschild seitlich stärker grubig punktiert und der tiefe keilförmige Eindruck etwas vor seiner Mitte durch einen meist scharf ausgedrückten glänzenden, punktfreien Steg überbrückt; intermediäre Fläche deutlich punktiert. Färbung schwarz. Im allgemeinen größer als die folgende Art . . . . . *incisus* PASC.
- 11 (10) Punktstreifen der Flügeldecken kaum vertieft, nach hinten zu viel feiner werdend.
- 12 (13) Halsschild mit tiefem keilförmigem Eindruck, der zum Vorderrand spitz ausläuft und am Grunde stark und tief verworren punktiert ist; ein Mittelkiel kommt nur als feine Runzel zur Ausbildung. Rüssel kürzer, der verschmälerte basale Teil desselben viel kürzer als der verbreiterte apikale Teil . . . . . *illigeri* CHAMP.
- 13 (12) Halsschild mit zwei parallelen Punktreihen, zwischen ihnen eine breitere, hochglänzende, nicht vertiefte Mittelfläche. Rüssel länger, der verschmälerte basale Teil länger als der verbreiterte Spitzenteil. Punktstreifen der Flügeldecken flacher . . . . . *biseriatus* FST.
- 14 (9) Vorderhüften um etwas mehr als ihren Durchmesser voneinander entfernt angeordnet.
- 15 (18) Rüssel an seiner Spitze ähnlich wie in der Gattung *Cossonus* spatelartig verbreitert und hier mehr oder weniger parallelseitig. Fühler in der Nähe der Rüsselmitte eingelenkt. Halsschild mit deutlicher Punktierung. . . . . Subgen. *Heterophasis* WOLL.
- 16 (17) Halsschild mit zwei feinen Punktreihen, zwischen ihnen mit glatter, nicht vertiefter, mäßig breiter Fläche, im übrigen auf der

- Scheibe sehr fein und zerstreut punktiert. Rüssel zur Spitze allmählich schwach verbreitert. Halsschild breiter, seitlich nur flach gerundet . . . . . *concolor* WOLL.
- 17(16) Halsschild ohne diese Punktreihen, gleichmäßig sehr fein weitläufig punktiert, schmaler, seitlich auch zur Basis mehr gerundet verschmälert. Rüssel an der Wurzel so breit wie an der Spitze, im mittleren Teil flachgerundet verbreitert. Augen nicht vorgewölbt, hinter ihnen mit schwacher Einschnürungsfurche . . . . .  
. . . . . *congruens* FST.
- 18(15) Fühler ähnlich wie in der Gattung *Mimus* an einer knotenartigen Verbreiterung des Rüssels in der Nähe seiner Mitte eingelenkt. Halsschild hochglänzend, unpunktiert, Mitte der Basis kräftig zum Schildchen vorgezogen, die Basis ungerandet. Punktstreifen der Flügeldecken fein, wie abgeschliffen . Subgen. *Heterophaseolus*  
Hierher: *glaberrimus* WOLL.

37. *Stereoborus monticola* n. sp.

♀: Kopf breiter als lang, leicht abgeflacht, seitlich hinter den Augen seicht unterschnürt, sehr fein und weitläufig punktiert, auf der Abflächung außerdem matt chagriniert; Stirn so breit wie der Rüssel, Schläfen so lang wie die Augen, schwach konisch, wenig gerundet. Augen flach gewölbt. Rüssel doppelt so breit wie lang, parallelseitig, oben mit der Stirn abgeflacht und wie diese punktiert und chagriniert. Auf der Stirn befinden sich zwei nebeneinander stehende glänzende Tuberkel, die bisweilen zu einer queren Erhebung verschmelzen; auf der Mitte des Rüssels außerdem noch ein einzelner. Fühler in der Rüsselmittle eingelenkt, der Schaft gut halb so lang als der Rüssel breit, zur Spitze schwach gekeult verdickt; 1. Geißelglied so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; die restlichen Glieder quer. Keule kräftig, eiförmig, so lang wie die Geißel, tomentiert. — Halsschild länger als breit, kurz vor der Basis am breitesten, zur Basis kurz-gerundet verschmälert, nach vorn fast geradlinig schwach verengt; Vorderrand durch eine flache Einschnürungsfurche abgetrennt. Basis doppelbuchtig. Punktierung ziemlich fein und weitläufig auf der Scheibe, fein und dichter an den Seiten; über der Mitte mit schmaler punktfreier Linie, die nach vorn erlischt. — Schildchen verhältnismäßig klein, glänzend, rundlich. — Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit (4,2: 1,9), parallelseitig, hinter den Schultern etwas verschmälert, an der Spitze im Halbkreis verrundet, die Schildchenpartie eingesenkt; die inneren Punktstreifen nur an der Basis kräftig, nach hinten zu werden sie wesentlich feiner, während die übrigen

als feine Punktreihen ausgebildet sind; Zwischenräume flach. — terseite fein und weitläufig punktiert. Schenkel kräftig, breit eflacht. Tibien breit, keilförmig, nur doppelt so lang wie an der Spitze it, innen gezähnt und an der konkaven Kante zwischen diesem Zahn l dem inneren Endzahn kurz und dicht bewimpert. Tarsen zart, das llied doppelt so lang als das 2. Glied und letzteres so lang wie das 3. ed.

♂: Die Höcker fehlen Stirn und Rüssel; Stirn mit länglichem Grüb- n; Rüssel auf dem Rücken mit breiter Abflächung, die matt chagriniert an der Basis befindet sich ein angedeutetes Grübchen.

Färbung schwarz, glänzend; Fühlerschaft und -geißel wenig fgehell, die Tarsen etwas mehr rötlich. — L ä n g e: 4,7 (♂)-6 (♀) mm.

West Java: Preanger, Tangkuban Prah, 4000—5000 Fuß (F.C. ESCHER, IX, 1937 leg.); Preanger, G. Patuha, 5000 Fuß (4. VII, 1938, C. DRESCHER leg.). — 7 Ex.

Beziehungen: Dem *St. binodifrons* MSHL. von Samoa und seiner bsp. *testaceiventris* m. von Neu Guinea nächstverwandt. Von genannter rt aber durch längeren, seitlich kaum gerundeten Thorax und fast llkommene Schwärzung verschieden. Bei *binodifrons* sind auch weitere nktstreifen an der Basis gefurcht vertieft.

#### Pentarthrini

#### *Agytonischius* gen. nov.

Kopf leicht konisch, hinter den Augen nicht abgeschnürt, diese flach wölbt und die Stirn etwas einengend. Schläfen etwa so lang wie die ugen. Rüssel mäßig kräftig, paralleseitig, stumpfwinklig gebogen. ühler in der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft mäßig lang, Geißel lose egliedert, 5-gliedrig; Keule glänzend, länglich-oval, undeutlich gegliedert, it längeren Haaren versehen. Halsschild etwa so lang wie breit, flach erundet, fast paralleseitig, der Vorderrand dorsal scharf abgeschnürt, ie Basis ziemlich akut — wenn auch wenig — abgesetzt und scharf erandet. Schildchen klein. Flügeldecken gut doppelt so lang wie breit, eschultert, breiter als der Halsschild, über dem apikalen Drittel am reitesten, mit ziemlich kräftigen Punktstreifen, von denen die inneren n der Spitze leicht divergieren und sehr schmalen Zwischenräumen, mit pärlchen, kaum sichtbaren Härchen besetzt. Vorderhüften nicht deutlich getrennt. Tibien gedrunen, zur Spitze schwach keilartig verbreitert; 3. Tarsenglied breiter als die beiden vorhergehenden, leicht gelappt. Ober- fläche matt punktuliert.

Typus-Art: *Agitonischius curvirostris* n. sp.

Heimat: Java.

Beziehungen: Durch die schmal oder undeutlich getrennten Vorderhüften mit den nah verwandten Gattungen *Gitonischius* MSHL. von Samoa, *Microtrupis* CHAMP. von den Seychellen und vielleicht auch *Entium* SHARP. von Neuseeland eine engere Gattungsgruppe bildend. *Microtrupis* hat aber ähnlich *Stenotrupis* WOLL. einen hinter den Augen abgeschnürten Kopf. Näher verwandt mit *Gitonischius*, die sich aber durch längere Schläfen, dorsal nicht abgeschnürten Halsschildvorderrand und nicht gerandete Halsschildbasis, ferner durch parallele Flügeldecken und breiter getrennte Punktstreifen u.a. trennt.

38. *Agitonischius curvirostris* n. sp. (Abb. 6).

Kopf etwas breiter als lang, konisch, mit flach gewölbten Augen und kurzen Schläfen von nicht ganz Augenlänge, fein und dicht rauh punktiert, überall sehr dicht punktuliert; die Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis. Rüssel ziemlich kräftig, etwas breiter als der Vorderschenkel, parallelseitig, doppelt so lang wie breit, wie der Kopf auf der ganzen Länge rauh-runzlig punktiert; von der Seite gesehen in der Mitte stumpfwinklig abgebogen. Fühler in der Rüsselmittle eingelenkt, der Schaft erreicht nicht ganz die Augenmitte. Geißel lose gegliedert, das 1. Glied so lang wie dick, kräftiger als das 2. bis 4. Glied, diese wie auch das stärkere 5. Glied breiter als dick. Keule glänzend, lang abstehend behaart, undeutlich segmentiert,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie dick, oval. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich gleichmäßig flach gerundet, zum Vorderrand und zur Basis nur unerheblich verjüngt; der Vorderrand kräftig ringartig abgeschnürt, die Basis gerandet und so breit wie die Einschnürung des Vorderrands. Punktierung mäßig stark, dicht, flach, matt und sehr dicht punktuliert. — Schildchen klein, rund, glänzend. — Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit (1,2: 0,5), fast parallelseitig, von den Schultern zum apikalen Drittel nur schwach verbreitert, hier also am breitesten, über den Schultern breiter als der Halsschild, hinten konisch verjüngt und gemeinsam verrundet. Punktstreifen kräftig, die Punkte schmal getrennt, gefurcht vertieft; Zwischenräume sehr schmal; Oberfläche matt punktuliert. Die inneren Punktstreifen divergieren leicht an der Spitze der Decken. — Vorderhüften undeutlich getrennt. Schenkel mäßig stark gekeult, Tibien ziemlich gedrunken, schwach keilartig zur Spitze verbreitert; 3. Tarsenglied viel breiter als die gedrunken gebauten vorhergehenden Glieder und gelappt.

Färbung rotbraun. — Bei starker Vergrößerung werden spärlich angeordnete sehr feine und kurze Härchen sichtbar. — Länge: 1,8 mm.

West Java: Puntjak-Pass: (23. I, 1950, C. VAN NIDEK leg.). — 2 Ex., Holotypus in der Sammlung VAN NIDEK, Paratypus in meiner Sammlung.

### 39. *Stenotrupis crassifrons* WOLL.

West Java: Preanger, Res. Sumedang, G. Telu, 750 m (IX, 1939, F. C. DRESCHER leg.). — 1 Ex. im Mus. Bogor.

### 40. *Stenotrupis zingiberæ* n. sp. (Abb. 7a, b).

♂: Kopf länger als breit, oval, an der Basis akut abgesetzt, fein und dicht punktiert. Augen klein, aus der Kopfwölbung nicht vorragend, die Schläfen mehr als doppelt so lang wie die Augen, die Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis. Rüssel breit,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der Spitze breit, flach gewölbt, von der Basis zur Spitze leicht geradlinig verbreitert, schwach gebogen, wie der Kopf punktiert. Fühler im basalen Drittel eingelenkt; Schaft wenig länger als der Rüssel an der Spitze breit; 1. Glied der Geißel so lang wie dick, die übrigen Glieder quer. Keule oval, mäßig stark, normal gegliedert, so lang wie die Geißel, etwas länger als dick. — Halsschild nicht ganz  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, seitlich flach gerundet, der Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt und etwas schmaler als die Basis, diese gerade abgestutzt; die größte Breite etwa im basalen Drittel befindlich, nach vorn mehr gerundet-konisch verschmälert; fast etwas breiter als die Flügeldecken. Punktierung wenig kräftiger als diejenige des Kopfes. — Schildchen klein, undeutlich. — Flügeldecken etwa fünf mal so lang wie breit (1,8: 0,35), bis zum apikalen Viertel parallelseitig, dann leicht konisch verjüngt, die Spitze im Halbkreis verrundet, die inneren Punktstreifen an der Spitze von der Naht aus divergierend. Punktstreifen fein, Zwischenräume sehr schmal. Schenkel mäßig stark; Tibien verhältnismäßig gedrunken, zur Spitze schwach keilförmig verbreitert; Tarsen gedrunken, das 3. Glied doppelt gelappt.

♀: Rüssel schlanker und dünner, von der Stärke des Vorderschenkels, etwas länger als der Kopf, an der Fühlereinlenkung schwach knotenförmig verdickt, von hier zur Spitze leicht verbreitert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft dünn, doppelt so lang wie der Rüssel an der Spitze breit.

Färbung rotbraun; Fühler und Tarsen rot. — Länge: 2,6—3 mm.

West Java: Depok (VIII, 1949, C. VAN NIDEK leg.). — 14 ♂, 12 ♀. Holotypus in der Sammlung VAN NIDEK, Paratypen ebenfalls, sowie in meiner Sammlung.

Beziehungen, Bemerkungen. Dieser Art fehlen die feinen Haarborsten auf der Spitze der Flügeldecken, wie sie z.B. *St. crassifrons* WOLL. besitzt. Die sehr verschiedene Ausbildung des Rüssels in den beiden Geschlechtern führt die Art in die Nähe von *St. biformis* CHAMP. und verwandte Arten.

Die Art wurde in verdorrttem Ingwer (*Zingiber* sp.) gefunden. Wenn man die verdorrtten Blätter von einem verdorrtten Stamm zieht, findet man den Käfer zwischen Stamm und Blattscheide.

#### 41. *Leptomimus hibisci* n. sp.

♀: Kopf etwas breiter als lang, schwach konisch, sehr fein und dicht punktiert, die Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis, Kopf in Höhe des Augenhinterrands schwach abgesetzt; Augen kaum vorragend. Rüssel vom Kopf wenig abgesetzt, schwach gebogen, etwas dünner als der Vorderschenkel und so lang wie der Halsschild ohne Vorderrand, von der Basis zur Mitte schwach verjüngt und zur Spitze wieder verbreitert, glänzend, etwas feiner als der Kopf punktiert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft schlank, zur Spitze gekeult verstärkt, wenig länger als der Halsschild-Vorderrand breit. Das 1. Geißelglied länger als dick; die restlichen Glieder schwach quer. Keule mäßig stark, oval, deutlich gegliedert. — Halsschild länger als breit, kurz vor der Basis am breitesten, zur Basis kurz zugerundet, nach vorn in flacher Rundung konisch verschmälert; Vorderrand kurz, aber scharf abge schnürt. Scheibe abgeplattet; Punktierung mäßig stark und dicht, mit schmaler punktfreier Mittellinie. — Schildchen klein. — Flügeldecken gestreckt-parallelseitig, viermal so lang wie breit (2,4: 0,6), gleichmäßig gewölbt, kaum abgeplattet; hinter der Mitte in flacher Rundung nach hinten schwach verjüngt. Punktstreifen mäßig stark, die Zwischenräume schmal kielförmig. — Vorderhüften verhältnismäßig schmal, um etwa den Schaftglied-Durchmesser getrennt. Vorderbrust mäßig stark und sehr dicht punktiert. Die Vorderschenkel sind etwas kräftiger als die übrigen ausgebildet; Tibien gerade, gedrunen, die vorderen schwach doppelbuchtig, die übrigen etwas keilartig zur Spitze verbreitert; 3. Tarsenglied doppelt-gelappt, breiter als die vorhergehenden.

♂: Die Fühler sind wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt.

Färbung rotbraun; Fühler und Beine dunkelrot; Halsschild, Kopf und Rüssel schwärzlich. — Länge: 2,5—3,2 mm.

West Java: Preanger, Bandung, 750 m (20. XII, 1936, F. C. DRESCHER leg.). — 4 Ex., Holotypus im Mus. Bogor, Paratypen ebenfalls, sowie in meiner Sammlg.

Die Art wurde an *Hibiscus macrophyllus* ROXB. gefunden.

42. *Leptomimus walshae* n. sp.

Kopf konisch, so lang wie breit, fein und dicht punktiert, Stirn so weit wie der Rüssel an der Basis. Augen klein, schwach gewölbt; Schläfen s zur schwachen Abschnürung  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie die Augen. Rüssel n zwei Drittel Halsschildlänge, ziemlich kräftig gebogen, so breit wie r Vorderschenkel, an der Fühlereinlenkungsstelle knotenförmig ver- reitert, auch an der Spitze erweitert; hochglänzend und sehr fein punk- rt. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft so lang ie der Kopf an der Basis breit; 1. Geißelglied etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie ck, die übrigen Glieder quer. Keule eiförmig, fast so lang wie die letzten er Geißelglieder zusammen, deutlich gegliedert. — Halsschild reich- ch  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (1:0,6), die größte Breite im basalen Viertel, r Basis wenig verschmälert, zum Vorderrand in flacher Rundung konisch erjüngt; Vorderrand kurz und kräftig abgeschnürt, dorsal leicht ange- lächt. Punktierung mäßig stark und dicht. — Schildchen klein, länzend, dreieckig. — Flügeldecken fünf mal so lang wie breit (3:0,6), parallelseitig, vom apikalen Fünftel ab schwach nach hinten ver- schmälert, an der Spitze verhältnismäßig breit abgerundet, die inneren 'unktstreifen etwas nach außen abgelenkt. Decken gewölbt. Punktstreifen äßig stark, die Zwischenräume schmaler als die Streifen. — Vorder- üften um etwa ein Drittel ihres Durchmessers getrennt. Prosternum äßig stark und dicht punktiert. Schenkel mäßig stark gekeult. Tibien urz, die vorderen innen schwach doppelbuchtig, die übrigen zur Spitze erbreitert. Das 3. Tarsenglied breit doppelt-gelappt.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen rot. — Länge: 4,3 mm.

West Java: Preanger, Djampangtengah, 2000 Fuß (X, 1934, Mrs. M. E. WALSH leg.). — 2 Ex., Holotypus im Mus. Bogor, Paratypus in meiner Sammlung.

Die Art wurde ihrer Entdeckerin zu Ehren benannt.

Rhyncolini

Proecina

**Stereotribodes** gen. nov.

Kopf langgestreckt, walzenförmig, auf der Stirn mit seichter Längs- grube, unten mit Höcker. Augen klein, flach, quer-oval. Rüssel kräftig, gestreckt, fast doppelt so lang wie an der Spitze breit, nach hinten etwas verschmälert, gewölbt; zwischen der Fühlereinlenkung mit Doppel- höcker. Fühler subbasal eingelenkt. Schaft so lang wie der Rüssel an der Basis breit; Geißel 7-gliedrig, kürzer als der Schaft, das 1. Glied am



längsten; Keule etwas flachgedrückt, kräftig oval, goldgelb tomentiert. Halsschild langgestreckt, fast walzenförmig. Vorderrand ringsum abgeschnürt; Basis schwach doppelbuchtig, fein gerandet. Vorderhüften schmal getrennt (halb so weit wie die Geißel dick), Vorderbrust sehr lang, die Hüften kurz vor dem Hinterrand des Prosternums befindlich, hinter ihnen mit einem Doppelhöcker. Schildchen klein, oval, gewölbt. Flügeldecken gestreckt, walzenförmig, mit mäßig starken Punktstreifen; die inneren an der Spitze abgelenkt, der Nahtstreif an der Spitze kräftig verbreitert, die Naht hier etwas klaffend. Subapikalschwiele scharf, der 7. Zwischenraum an seiner Spitze gehöckert. Tibien zur Spitze verbreitert, innen nicht gezähnt, aber mit goldgelber, längerer Bewimperung, an der Spitze sowohl innen wie auch außen mit langem Endhaken. Das 3. Tarsenglied wenig breiter als die vorhergehenden, schwach eingeschnitten; 4. Glied gestreckt, zur Spitze gekeult. Von schwarzer Färbung. Größere, langgestreckte Art.

Typus-Art: *Stereotribodes drescheri* n. sp.

Heimat: Sumatra.

Beziehungen: Es hatte zunächst den Anschein, als ob die hier zu beschreibende Art der Gattung *Stereotribus* WOLL. in weiterem Sinne zugeordnet werden könnte, doch ergaben sich grundsätzliche Unterschiede beim Vergleich mit *Stereotribus (Stereotrogus) tuberculifrons* WOLL. von Ceylon. Auf Grund der gekielten und scharf zum Schildchen vorgezogenen Halsschildmitte sowie der nicht klaffenden Nahtspitze und der damit nicht seitlich abgelenkten inneren Zwischenräume der Decken gehört *Stereotribus* ohne Zweifel zur Tribus Cossonini, wo sie zwischen *Cossonus* und *Stereoborus* WOLL. steht.

Demgegenüber weicht *Stereotribodes* schon recht erheblich ab, obgleich die Halsschildbasis, — was bei den Rhyncolini nur ganz vereinzelt vorkommt, — sehr flach doppelbuchtig, wenn auch sehr fein gerandet ist. Alle übrigen Merkmale sprechen aber für nähere Verwandtschaft mit Gattungen aus der Nähe von *Conarthrosoma* VOSS und *Oxydema* WOLL., nicht zuletzt der an seiner Spitze kräftig verbreiterte Nahtstreif, der eine Ablenkung der inneren Zwischenräume zur Seite zur Folge hat.

#### 43. *Stereotribodes drescheri* n. sp. (Abb. 8).

Kopf länger als breit, schwach geradlinig-konisch zur Basis verbreitert. Schläfen fast doppelt so lang wie die Augen im Durchmesser groß, an ihrer Basis schwach abgeschnürt. Stirn mit größerem Eindruck, der nach vorn und hinten flach ausstrahlt. Punktierung mäßig stark und ziemlich dicht, zur Abschnürung etwas feiner werdend. Stirn etwa vier

l so breit wie die Augen im Durchmesser groß. Augen flach gewölbt. f der Unterseite des Kopfes unterhalb der Augen mit wulstartiger erbrücke, die — von der Seite gesehen — gerundet zahnartig erscheint. issel etwa doppelt so lang wie an der Spitze breit; von den Augen nisch nach vorn verschmälert, hier an der schmalsten Stelle etwas terschnürt, zur Spitze verbreitert, vor der Einlenkung der Fühler flach-rundet verbreitert. Über der Fühlereinlenkung mit flachem konischem icker. Punktierung hinter der Fühlereinlenkung wie auf dem Kopf, nach rn allmählich feiner werdend. Fühler zwischen der Rüsselmitte und m basalen Drittel eingelenkt. Schaft so lang wie der Rüssel an der nlenkungsstelle breit, zur Spitze kräftig gekeult verbreitert; 1. Geißel-ed fast so lang wie breit, verkehrt-konisch, die übrigen Glieder quer. ule fast so lang wie die Geißel, oval, flach gedrückt, dicht tomentiert. Halsschild etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (2,8: 1,8), seitlich hwach gerundet, im basalen Drittel am breitesten, zur Basis zunächst ir wenig verschmälert, dann plötzlich kurz verschmälert abgesetzt; der orderrand etwas schmaler als die Basis, ziemlich kräftig abgeschnürt; itlich hinter der Abschnürungsfurche befindet sich eine glänzende, elartige Schrägfalte. Punktierung auf der Scheibe fein und wenig dicht, itlich etwas kräftiger, sehr dicht längsrunzlig. Vorderhüften schmal trennt, die Entfernung kleiner als ein Geißelglied dick; um ihren Durch- esser vom Hinterrand des Prosternums entfernt befindlich; hinter jeder üfte befindet sich ein an der Spitze abgerundeter Höcker. Basis schwach ppepbuchtig, an der Basis fein gerandet. — Schildchen klein, flach wölbt, rund. — Flügeldecken zylindrisch, reichlich  $2\frac{1}{2}$  mal so ng wie breit (5: 1,9), an der Schultern wenig verbreitert. Vom apikalen rittel ab parabelartig abgerundet. Der 1. Punktstreif kräftig gefurcht- ertieft, die anderen etwas schwächer; Zwischenräume etwas schmaler als ie Streifen, leicht gewölbt, zur Spitze hin schärfer gekielt, fein und mäßig cht einreihig punktiert. Die Flügeldecken klaffen an der Spitze keil- irmig auf und die inneren Punktstreifen sind nach außen abgelenkt. — nterseite fein und weitläufig punktiert. Schenkel kräftig, gekeult, ogeplattet. Tibien zur Spitze mäßig stark verbreitert, innen an der Spitze it längerem Zahn, die vorderen auf der inneren Flanke ziemlich lang ewimpert, die anderen kürzer behaart. Die Bewimperung der Vorder- bien verstärkt sich im apikalen Drittel, ohne daß hier eine zahnartige rweiterung sichtbar wird. Das 1. Tarsenglied wenig länger als breit, as 2. Glied schwach quer; 3. Glied undeutlich gelappt. Klauen von ormalter Bildung, zur Spitze leicht gekeult verdickt.

Färbung schwarz. — Länge: 9-9,5 mm.

Sumatra, Westküste: Alahanpandjang, 1500 m (III, 1938, F. C. DRESCHER leg.). — 2 Ex., Holotypus im Mus. Bogor, Paratypus in meiner Sammlung.

44. *Macrancylus* (?) *wegneri* n. sp. (Abb. 9).

Kopf etwas breiter als lang, flach gewölbt, glänzend, fein und ziemlich dicht punktiert. Schläfen in fast Augenzlänge leicht backenartig gerundet, hier an der Basis abgeschnürt. Augen wenig gewölbt und etwas auf die Unterseite herabgezogen, von oben nur schmal sichtbar. Stirn so breit wie vorn der Rüssel. Dieser wenig länger als breit, flach gewölbt; oben wenig, unten stärker gebogen; wie der Kopf punktiert; parallelseitig, an der Basis seitlich etwas eingeschnürt verengt. Fühler hinter der Rüsselmitte, fast im basalen Drittel eingelenkt. Schaft so lang wie der Rüssel breit, zur Spitze schwach gekeult verbreitert. Während das 1. Geißelglied fast so lang wie breit ist, sind die übrigen Glieder stark quer ausgebildet. Keule oval, etwas abgeplattet, so lang wie die letzten fünf Geißelglieder zusammen, tomentiert. — Halsschild länger als breit, vor der Basis am breitesten und fast geradlinig konisch nach vorn verschmälert, der Vorderrand abgeschnürt; zur Basis kurz verrundet verschmälert. Auf der Scheibe etwas abgeflacht oder schwach vertieft. Punktierung mäßig stark, dicht. Basis gerade abgeschnitten. — Schildchen klein, glänzend, so lang wie breit. — Flügeldecken gut doppelt so lang wie breit (2,1: 0,9), von den Schultern schwach geradlinig zum apikalen Drittel verschmälert, von hier ab etwas mehr konisch zugespitzt. Punktstreifen ziemlich kräftig; die Zwischenräume schmal, fast kielartig, punktuert. — Unterseite glänzend, fein und ziemlich dicht, auf der Vorderbrust und dem Abdomen etwas kräftiger punktiert. Von der Mitte der Hinterbrust bis über die beiden ersten Abdominalsegmente zieht sich eine tiefe, glänzende Furche. Vorderhüften um etwas mehr als den halben Hüftdurchmesser getrennt; Mittelhüften  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie die Vorderhüften getrennt. Die Flügeldecken sind über das Abdomen weit vorgezogen. Schenkel dicht punktiert. Tibien kurz keilförmig, an der inneren Spitze mit einem Höcker, der mit einigen Borsten besetzt ist, bewehrt. Tarsen kurz und zart, das Klauenglied normal.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen rot; ein Exemplar rot (unausgefärbt). — Länge: 4-4,2 mm.

West Java: Mt. Megamendung, 700 m (21. X, 1951. A. M. R. WEGNER leg.). — 15 Ex., Holotypus im Mus. Bogor, Paratypen ebenfalls, sowie in meiner Sammlung.

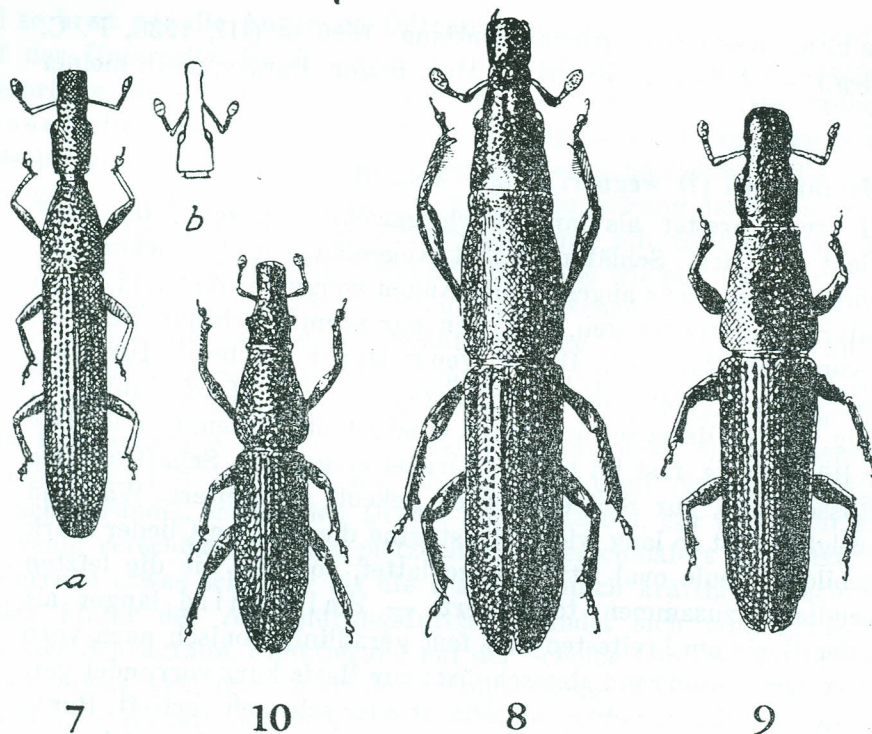


Abb. 7a-b, *Stenotrupsis zingiberae* n. sp. 8, *Stereotribodes drescheri* n. sp. — 9, *Macrancylus* (?) *wegneri* n. sp. — 10, *Macropentarthrum drescheri* n. sp.

Beziehungen: Mit *Aphanocorynes* WOLL. vielleicht ebenso verwandt wie mit der Gattung *Macrancylus* LEC., unter die hier die Art rovisorisch gestellt wird. Die vorliegende Art deckt sich recht gut mit der Beschreibung, die ZIMMERMAN (Bishop Mus., Occ. Pap. 15, 1941, p. 172) etwa von *M. meridianus* gibt. Es ist allerdings ohne Kenntnis der einschlägigen Arten nicht zu übersehen, ob diese Gattung um einige zusätzliche Merkmale erweitert werden kann, die sich aus der vorstehenden Artbeschreibung ergeben, so der an der Basis schwach unterschnürte Rüssel, die etwas breiter getrennten Vorderhüften und die schwach zur Spitze verjüngten Flügeldecken.

Die Art ähnelt sehr dem *Conarthrus cylindricus* WOLL., weicht aber durch die Bildung des Krallenglieds ab. Beide Arten stehen — phylogenetisch gesehen — auf der gleichen Stufe; es führt von dieser ein Zweig zu Arten wie *Conarthrosoma-Gloeodema*, ein anderer zu den *Oxydema*-Arten, an deren Basis unsere steht. Auf Grund der an der Deckenspitze abgelenkten Punktstreifen gehört die vorliegende Art zur gleichen Gruppe,

andererseits nähert sie sich sehr den *Rhyncholus*-Arten. Der Rüssel des ♀ ist übrigens etwas länger gebildet.

45. *Macrancylus* (?) *impar* n. sp.

Die vorliegende Art gehört zu denjenigen, die starke Abweichungen in den Geschlechtern hinsichtlich der Kopf- und Rüsselbildung zeigen, so daß man verschiedene Arten annehmen könnte. Die Tiere mit breiteren Kopf und Rüssel werden hier als ♀ angesehen.

♀: Kopf breiter als lang, gewölbt, fein und sehr dicht punktiert; hinter den Augen leicht eingeschnürt; Schläfen schwach gerundet, länger als die Augen. Augen klein, flach gewölbt; die Stirn reichlich drei mal so breit wie die Augen lang. Rüssel fast so lang wie breit, parallelseitig, gewölbt, besonders in der vorderen Hälfte feiner und glänzender als der Kopf punktiert. Der Rücken mit der Stirn in einer Ebene befindlich und in leichter Rundung gebogen. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft verhältnismäßig lang, etwas länger als der Rüssel breit; Geißel und Keule zusammen so lang wie der Schaft; 1. Geißelglied kräftig, länger als dick; die übrigen Glieder quer, das 2. Glied erheblich dünner als das erste, die folgenden an Dicke gleichmäßig zunehmend, das 7. Glied dicker als das 1. Glied; Keule oval, fast doppelt so lang wie dick, behaart, das 1. Glied derselben reichlich halb so lang wie die Keule insgesamt. — Halsschild länger als breit, konisch, im basalen Viertel am breitesten, zur Basis kräftig verrundet, nach vorn geradlinig verschmälert, der Vorderrand kurz zylindrisch ausgezogen und dorsal leicht abgeschnürt, etwas schmaler als die Halsschildbasis; diese gerade abgestutzt. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen klein. — Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit (2,2: 0,9), bis hinter die Mitte parallelseitig, flach gerundet zur subapikalen Rundung verschmälert, hinter ihr leicht verjüngt ausgezogen und hier die Spitzenpartie gerandet. Punktstreifen kräftig, die schmalen Zwischenräume kielförmig ausgebildet und mit nur äußerst feiner Punktreihe, (deutlicher auf dem Nahtzwischenraum). In der Spitzenpartie sind die inneren Streifen nach außen abgelenkt, die Naht hier daher keilförmig gespalten erscheinend. — Beine verhältnismäßig kräftig und gedrunken, die Tibien keilartig zur Spitze verbreitert; das 3. Tarsenglied breiter als die vorhergehenden, aber nicht deutlich gelappt; Klauenglied so lang wie die vorhergehenden Glieder zusammen.

♂: Kopf über den Augen nur reichlich halb so breit wie der Halsschild-Vorderrand; Augen klein, schwach gewölbt, der Durchmesser wenig größer als der Fühlerschaft an der Spitze dick; Stirn reichlich 1½ mal so breit wie die Augen lang; Schläfen schwach gerundet-konisch zum

nzenden, unpunktieren Hinterkopf verbreitert; bis hierher reicht die hältnismäßig kräftige, sehr dichte Punktierung des Kopfes, so daß eine leichte Abschnürungslinie entsteht, hinter welcher der Kopf wieder gerundet verbreitert ist. Rüssel etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, verhältnismäßig kräftig gebogen, walzenförmig, von der Stirn durch eine tiefe Einsattelung abgesetzt, glänzend, schwächer als der Kopf punktiert. Fühler im basalen Viertel des Rüssels eingelenkt. Tibien etwas dünner.

Färbung schwarzbraun bis schwarz; Fühler und Tarsen rot. — Länge: 2,2-3,2 mm.

West Java: Puntjak-Pass (22. I, 1950, C. VAN NIDEK leg.). — 3 ♀, ♂, Holotypus in der Sammlung VAN NIDEK, Paratypen ebenfalls sowie in einer Sammlung.

Beziehungen: Ob die Geschlechter richtig gedeutet wurden, ob sie tatsächlich der gleichen Art angehören, vermag nicht mit Sicherheit gesagt zu werden. Auch die Einordnung in die Gattung *Macrancylus* LEC., der ein solch weitgehender Geschlechtsdimorphismus noch nicht festgestellt wurde, mag vielleicht als provisorisch anzusehen sein. Das ♀ (Type) ähnelt sehr *M. niger* ZIMMERM., der im Bishop Mus. Bull. 172, 1942, 5, fig. F abgebildet wurde, doch sind bei unserer Art die Augen kleiner und der Thorax ist dichter punktiert.

#### 46. *Phloeophagosoma textum* MSHL.

Java: Preanger, N. O. I., Mt. Gedeh-Tjibodas, 1600 m (29. V, 1937, C. DRESCHER leg.); K. O. Blawan, Idjen-Plateau, 900-1500 m (VI, 1933, H. LUCHT leg.). — 2 Ex.

#### 47. *Phloeophagosoma monticola* n. sp.

Kopf quer, fein und dicht punktiert, in Höhe des Augenhinterrands mit schmaler Abschnürungsfurche. Augen mäßig stark gewölbt, nicht ganz so lang wie der Rüssel an der Basis breit. Rüssel von zwei Drittel Halsschildlänge, in der Mitte stumpfwinklig abgebogen. Bis zum basalen Drittel parallelseitig, dann gerundet verengt und von der Mitte ab wieder parallelseitig, in der Spitzenhälfte  $\frac{2}{3}$  mal so breit wie im basalen Teil; glänzend und nur äußerst fein punktiert. — Halsschild länger als breit, in flacher Rundung konisch nach vorn verschmälert, zur Basis nur wenig verengt, diese gerade abgeschnitten und fein gerandet. Vorderrand zylindrisch abgesetzt, fast nur halb so breit wie der Halsschild über seiner größten Breite, abgeschnürt. Punktierung auf der Scheibe fein und wenig dicht, seitlich sehr dicht, eine schmale, punktfreie Mittellinie ist ange-

deutet vorhanden. — Schildchen viereckig, so lang wie breit. — Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (3,1:1,2), bis zur Mitte parallelseitig, dann in schwacher Rundung leicht konisch zur Spitze verjüngt, an der Spitze gemeinsam abgerundet und kielartig umrandet. Punktstreifen kräftig, an der Spitze der Decken mehr vertieft; Zwischenräume so breit wie die Streifen, gewölbt, nicht deutlich punktiert. Subapikalschwiele schwach. — Schenkel kräftig gekeult, die mittleren wenig schwächer; Vordertibien innen in der Mitte stumpf gezähnt, die konkave apikale Flanke mit Wimperung versehen; 3. Tarsenglied breiter als die vorhergehenden Glieder. Vorderhüften um reichlich  $\frac{1}{3}$  ihres Durchmessers voneinander entfernt. Vorderbrust sehr fein und etwas weitläufig punktiert.

Färbung schwarz, Fühler dunkelrot. — Länge: 3,7-4,3 mm.

West Java: Preanger, G. Tangkuban Prahū, 4000—5000 Fuß (6. VI, 1937; 8. IX, 1934, F. C. DRESCHER leg.). — 2 Ex., Holotypus Mus. Bogor., Paratypus in meiner Sammlung.

Beziehungen: Dem *Ph. morio* WOLL. von Ceylon ähnlich, der aber den Rüssel an der Spitze verbreitert und die Vordertibien innen nicht gezähnt und gewimpert hat.

Der Nahtzwischenraum verbreitert sich im Spitzenteil nur wenig, die inneren Punktstreifen weichen hier daher nur schwach zur Seite aus, außerdem sind die Vorderhüften verhältnismäßig ziemlich schmal getrennt, so daß die Art denen der Gattung *Phloeophagus* recht nahe kommt.

#### 48. *Phloeophagosoma rufipes* n. sp.

Kopf quer, glänzend, sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Augenmäßig stark gewölbt, in Höhe des Augenhinterrands mit feiner Abschnürungsfurche. Rüssel etwas dünner als die Vorderschenkel, mäßig stark gebogen, von  $\frac{2}{3}$  Halsschildlänge, nur sehr fein punktiert; an der Fühlereinlenkung schwach knotenförmig verbreitert und zur Spitze etwas erweitert. Fühler fast im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Schaft etwas länger als der Rüssel an der Einlenkungsstelle breit, zur Spitze gekeult verdickt. Das 1. Geißelglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie dick, die übrigen Glieder quer. Keule oval, fast so lang wie die Geißel, deutlich segmentiert. — Halsschild etwas länger als breit, kurz vor der Basis am breitesten, nach vorn konisch verschmälert und seitlich nur wenig gerundet; Vorderrand abgeschnürt; mäßig stark und dicht punktiert. Basis gerade abgeschnitten. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken erheblich schmaler als der Halsschild, parallelseitig, reichlich doppelt so lang wie breit (1,9: 0,8), die Spitzenpartie in Form einer Halbellipse abge-

ndet. Punktstreifen mäßig stark, an der Spitze tiefer gefurcht-vertieft  
 ad die inneren Streifen etwas abgelenkt; Zwischenräume schmaler als  
 e Streifen, fein und dicht einreihig punktiert. — Vorder- und Hinter-  
 henkel kräftiger gekeult als die mittleren. Vordertibien innen in der  
 litte gezähnt und hier mit längeren Härchen bekleidet. Das 3. Tarsen-  
 lied so breit wie die vorhergehenden und das 4. Glied von normaler  
 ildung. Vorderhüften um fast den Hüftdurchmesser getrennt.

Färbung schwarzbraun; Fühler und Tarsen hellrot. — Länge:  
 ,4 mm.

West Java: Preanger, G. Tangkuban-Prahu, 4000-5000 Fuß (VII,  
 937; 28. I, 1930, F. C. DRESCHER leg.). — 2 Ex., Holotypus Mus. Bogor.,  
 'aratypus in meiner Sammlung. — Die Art wurde gesiebt.

Beziehungen: Es erscheint noch etwas fraglich, ob die hier  
 eschriebene Art in der Gattung *Phloeophagosoma* verbleiben kann. Die  
 reit getrennten Vorderhüften, der hinter seiner Mitte knotenförmig ver-  
 reiterte Rüssel, die fast im basalen Drittel eingelenkten Fühler und der  
 chärfer hinter den Augen abgeschnürte Kopf fallen etwas aus dem  
 Rahmen der Gattung heraus. Immerhin ist dies auch bei *textum* der Fall,  
 bei dieser Art ist aber der Halsschild schmaler als die Flügeldecken,  
 während er bei *rufipes* breiter als dieser ist. Bei *textum* MSHL. sind  
 auch die Vorderhüften nicht so breit getrennt (etwa =  $\frac{2}{3}$  Hüftdurch-  
 nesser).

#### 49. *Xenotrupis borneensis* MSHL.

Süd Java: Nusa Kambangan (24.-31. XII, 1925, F. C. DRESCHER  
 leg.); Nord-Sumatra: Alas vallei ca. 450 m (VI, 1941, K. BENNER  
 leg.). — 4 Ex.

#### *Macropentarthrum* gen. nov.

Kopf quer, mit kleinen stark gewölbten Augen, breiter Stirn, kurzen  
 Schläfen, an der Basis kräftig abgeschnürt. Rüssel breit, von etwa zwei  
 Drittel Halsschildlänge, schwach gebogen, vor den Augen konisch ver-  
 schmälert, sonst fast parallelseitig. Fühlergeißel 5-gliedrig; Schaft mäßig  
 lang, Geißel gedrungen gebaut, nur das 1. Glied etwas länger als breit;  
 Keule mäßig stark, oval, die dichte Tomentierung läßt keine Segmen-  
 tierung erkennen. Halsschild länger als breit, hinter der Mitte am brei-  
 testen, nach vorn konisch verschmälert, der Vorderrand kurz und kräftig  
 abgeschnürt; zur Basis kurz zugerundet und gerandet abgesetzt; gleich-  
 mäßig sehr dicht punktiert. Schildchen klein. Flügeldecken gestreckt,



parallelsseitig, von Halsschildbreite, hinten mäßig verjüngt und die Spitzenpartie vorgezogen, kielartig umrandet. Punktstreifen stark, Zwischenräume schmal. Vorderhüften schmal getrennt. Tibien ziemlich gedrunge, die beiden vorderen Paare zur Spitze mäßig stark verbreitert. Das 3. Tarsenglied breiter als die vorhergehenden, gelappt; 4. Glied fast parallelsseitig; Krallen frei. Von schwarzer Färbung.

Typus-Art: *Macropentarthrum drescheri* n. sp.

Heimat: Java.

Beziehungen: Der Gattung *Pentoxydema* MSHL. nahestehend, durch den breiten Kopf, die kleinen, stark gewölbten Augen, die kurzen Schläfen, die gedrunge Fühlergeißel und den kürzeren Rüssel u. a. abweichend.

Die Gattung *Tytthoxydema* ZIMMERM., die nur eine sehr kleine Art kennt, hat nur schwach gewölbte Augen, etwas kürzeren, gleichmäßig gerundeten Halsschild und steht unserer Gattung recht fern.

#### 50. *Macropentarthrum drescheri* n. sp. (Abb. 10).

Kopf quer, kräftig abgeschnürt, gewölbt, ziemlich fein und sehr dicht punktiert; Augen klein, halbkugelig gewölbt; Schläfen so lang wie der Augendurchmesser, etwas backenartig gerundet; Stirn sehr breit, etwa 5-6 mal so breit wie die Augen lang und so breit wie der Rüssel an der Basis. Rüssel nicht ganz doppelt so lang wie an der Spitze breit, von den Augen konisch zum basalen Drittel verschmälert, im mittleren Drittel parallelsseitig, zur Spitze schwach verbreitert, an der Basis mit tiefer Grube, von der eine sehr flache Mittelfurche bis zur Mitte ausstrahlt; auf der basalen Hälfte wie der Kopf punktiert, auf der vorderen Hälfte viel feiner. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt, der Schaft so lang wie der Rüssel in der Mitte breit; das 1. Geißelglied etwas länger als dick; die übrigen Glieder quer. Keule mäßig stark eiförmig, so lang wie die letzten drei Geißelglieder zusammen, dicht tomentartig behaart. — Halsschild erheblich länger als breit, etwa im basalen Drittel am breitesten, zur Basis kräftig gerundet verschmälert, die Basis gerandet, nach vorm fast geradlinig verjüngt, der Vorderrand kurz abgeschnürt, so breit wie Basis. Punktierung wenig kräftiger als diejenige des Kopfes, gleichmäßig sehr dicht. Basis gerade abgeschnitten. — Schildchen sehr klein, punktförmig. — Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (2,8: 1,1), so breit wie der Halsschild, bis etwas über die Mitte hinaus parallelsseitig, dann mäßig stark gerundet verschmälert, die Spitzenpartie ziemlich lang vorgezogen. Punktstreifen kräftig, die Punkte etwas länglich-viereckig, sehr schmal getrennt; Zwischenräume schmal, ziemlich

fein und dicht einreihig punktiert. Die Naht an der Spitze etwas keilförmig klaffend, die inneren Punktstreifen dadurch seitlich abgelenkt. Vorderhüften hart an der schmalen hinteren Randungsfurche befindlich. Vorderhüften verhältnismäßig schmal getrennt, schmaler als der Fühlerschaft an seiner Spitze dick. Schenkel gekeult. Tibien gedrunge, zur Spitze schwach verbreitert, innen an der Spitze mit kurzem wagerechtem Dorn, vor diesem auf ein Drittel der inneren Flankenlänge bewimpert. Hintertibien fast parallelseitig; Mittel- und Hintertibien ebenfalls an der inneren Spitze mit einem Dorn.

Geschlechtsunterschiede konnten nicht festgestellt werden.

Färbung schwarz, Beine etwas rötlich aufgehellt. — Länge: 4,7-5,2 mm.

West Java: Preanger, G. Patuha, 5000 Fuß (15.-22. V, 1928, F. C. DRESCHER leg.); id. Kawale Tjiwidei (14. X, 1928, F. C. DRESCHER leg.); G. Tangkuban Prah, 4000-5000 Fuß (12. VIII, 1928, F. C. DRESCHER leg.). — 4 Ex.

#### 51. *Oxydema fusiforme* WOLL. subsp. n. *disjunctus*.

Einige vorliegende Stücke sind der Nominatform an sich sehr ähnlich, weichen aber durch die Rüsselbildung und die Einlenkung der Fühler ab. Bei *fusiforme* ist der Rüssel schon vor der Mitte recht kräftig verbreitert und bis zur Spitze parallelseitig, während die Fühler hinter der Mitte — dem basalen Drittel genähert — eingelenkt sind. Bei *disjunctus* ist der Rüssel zur Spitze nur wenig verbreitert, in der Mitte schwach knotenförmig verdickt und die Fühler fast in der Rüsselmittle eingelenkt. Der Halsschild ist etwas gleichmäßiger dicht punktiert. Färbung rotbraun bis schwarz.

Java: G. Ungaran, C. O. Djomblang, 150—500 m (III, 1936, F. C. DRESCHER leg.).

Süd Sumatra: Tg. Karang (XII, 1949, A. v. LAER leg.). — 4 Ex., Holotypus Mus. Bogor, Paratypen ebenfalls sowie in der Sammlung VAN NIDEK und in meiner Sammlung.

#### 52. *Oxydema nicolai* VOSS

West Java: Puntjak-Pass (22. I, 1950, C. VAN NIDEK leg.). — 1 Ex.

#### 53. *Oxydema sulcirostre* n. sp.

Kopf breiter als lang, die Schläfen leicht backenartig gerundet und etwas länger als die verhältnismäßig kleinen, ziemlich kräftig gewölbten Augen. Die subbasale Einschnürung schwach und der Hinterkopf nur

wenig verbreitert. Punktierung ziemlich kräftig, sehr dicht, auf dem Hinterkopf etwas feiner und weniger dicht. Rüssel kräftig, breiter als die Schenkel,  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, parallelseitig, in der Mitte schwach verbreitert, mäßig stark gebogen, mit feiner Mittelfurche, die bisweilen zur Stirn aufläuft; wie der Kopf punktiert, matt. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Rüssel breit, zur Spitze gleichmäßig schwach verbreitert; Geißel gedrunken, das 1. Glied so lang wie dick, die übrigen quer. — Halsschild länger als breit, etwas hinter dem basalen Drittel am breitesten, zur Basis schwach gerundet verschmälert, letztere breiter als der Vorderrand; nach vorn fast geradlinig schwach konisch verjüngt; zur Abschnürungsfurche, die auch dorsal kräftig ausgebildet ist, kurz zugerundet, die Basis nicht gerandet. Punktierung etwas kräftiger als diejenige des Kopfes, der Vorderrand jedoch mit dem Kopf in gleicher Stärke punktiert. Schildchen klein, glänzend. — Flügeldecken  $2\frac{3}{4}$  mal so lang wie breit, breiter als der Halsschild, bis über die Mitte hinaus parallelseitig, dann mit leichter Rundung in eine kegelförmige Verjüngung übergehend, die Spitze nur schmal, fast abgestutzt. Punktstreifen gleichmäßig kräftig, wenig vertieft, ausgebildet; Zwischenräume flach, so breit wie die Punktstreifen, mit einer einzelnen feinen Punktreihe, deren Punkte sehr dicht gereiht angeordnet sind. — Die ganze Oberfläche des Tieres ist gleichmäßig sehr dicht punktuiliert, matt. Schenkel ziemlich kräftig gekault. Tibien verhältnismäßig gedrunken und breit, die vorderen mehr doppelbuchtig. Tarsen gedrunken, das 3. Glied breit, doppelt-gelappt.

Färbung schwarz, die Flügeldecken mit leichtem bläulichem Schein; Fühler und Tarsen schwarzbraun. — Länge: 3,8-4,25 mm.

West Java: Depok (29. III, 1948, C. VAN NIDEK leg.). — Holotypus in der Sammlung C. VAN NIDEK, Paratypus in meiner Sammlung; ein weiteres Stück sah ich in der Sammlung des Mus. Zool. Bogoriensis.

Unter den verwandten Arten ist die vorstehend beschriebene schon durch ihre ganz gleichmäßig matt-punktulierte Oberfläche ausgezeichnet. Die drei inneren Punktstreifen divergieren im Spitzenteil recht erheblich.

#### 54. *Conarthrosoma nitidicollis* n. sp.

♂: Kopf quer, sehr fein und wenig dicht punktiert, mit feinem Stirngrübchen. Schläfen kurz, gerundet, an der Basis abgeschnürt, der Hinterkopf schwach gerundet zur Basis verbreitert. Augen flach gewölbt, die Stirn  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie die Augen lang. Rüssel reichlich doppelt so lang wie an der Basis breit, mäßig gebogen, auf zwei Dritteln der basalen Länge fast parallelseitig, nur undeutlich zur Spitze verbreitert;

as Spitzendrittel kräftig gerundet verbreitert; dicht punktuert, aber emlich glänzend; auf der Unterseite mit einem Haarbüschel. Fühler inter der Rüsselmitte eingelenkt, Schaft so lang wie der Rüssel an der asis breit; 1. und 2. Glied der Geißel breiter als lang, die restlichen stark uer, zur Keule hin sich etwas verbreiternd; Keule oval, ziemlich kräftig, icht abgeplattet, dicht tomentiert. — Halsschild wenig länger als reit, seine größte Breite im basalen Viertel befindlich, nach vorn schwach erundet-konisch verschmälert, zur Basis etwas mehr gerundet verengt. orderrand leicht abgeschnürt, kurz zylindrisch. Basis gerade abgestutzt, ehr fein gerandet. Punktierung sehr fein und wenig dicht. — Schild- hen so lang wie breit, hinten winklig zugespitzt. — Flügeldecken twa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, bis wenig hinter der Deckenmitte nahezu arallelseitig, schwach nach hinten zu verschmälert, dann parabelartig errundet. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume wenig schmaler als die streifen, gewölbt, sehr fein einreihig punktiert. Flügeldecken an der spitze keilartig klaffend, die inneren Streifen daher nach außen abgelenkt; hier sind die Zwischenräume auch etwas kräftiger punktiert. — Vorder- rust kräftiger und dichter punktiert. Vorderhüften um etwa den halben lüftdurchmesser getrennt.

♀: Schläfen sehr kurz, Rüssel dünner, im basalen Drittel seitlich flach gerundet verbreitert, im Spitzenteil etwas schmaler als an der Basis; glänzend dicht punktuert. Halsschild kräftiger nach vorn verschmälert, Vorderrand wenig breiter als die halbe Basisbreite.

Färbung pechbraun, Flügeldecken rotbraun mit verdunkelter Naht, auch die Beine von roter Färbung. — Länge: 4,2-5,8 mm.

J a v a: G. Raung, "Bajukidul", 450—700 m (25.-30. XII, 1933, H. LUCHT leg.); K. O. Blawan, Idjen-Plateau, 900/1500 m (10. I, 1940, H. LUCHT leg.); Nusa Kambangan (15.-19. VIII, 1927, F. C. DRESCHER leg.). — 2 Pärchen.

Beziehungen: *Conarthrosoma barbatum* m. aus Indochina nächstverwandt, außer durch kürzeren Halsschild und weniger gestreckte Flügeldecken durch die gerade abgeschnittene Halsschildbasis getrennt. Beide Arten besitzen auf der Rüsselunterseite einen Haarbüschel.

##### 55. *Conarthrosoma nitens* n. sp.

♂: Kopf fein und mäßig dicht punktiert bis zur Einschnürung hinter den Augen, der Hinterkopf sphaerisch und unpunktiert. Schläfen um ein Drittel des Augendurchmessers größer, mit den flach gewölbten Augen in einer Ebene befindlich. Rüssel fast  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der Basis breit, im basalen Drittel parallelseitig; zur Spitze auf die  $1\frac{1}{2}$ -

fache Breite der Rüsselbasis verbreitert, an der Spitze seitlich verrundet an der Fühlereinlenkung seitlich schwach gerundet verbreitert, die Seitenkonturen des Rüssels weisen also eine doppelte Einschnürung auf: vor und hinter der Fühlereinlenkung. Punktierung sehr fein und dicht. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft fast  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Rüssel an der Basis breit, im apikalen Drittel etwas abgebogen und hier gekeult verdickt. Das 1. Geißelglied so lang wie breit, die übrigen stark quer. Keule kräftig, eiförmig, etwas abgeplattet, tomentiert. — Halsschild länger als breit, etwas schmaler als die Flügeldecken, seitlich ziemlich kräftig und gleichmäßig gerundet. Vorderrand in Länge des Kopfes bis zur Einschnürung abgeschnürt, seitlich gerundet. Basis schwach doppelbuchtig, fein gerandet. Punktierung ziemlich kräftig und dicht. — Schildchen klein, etwas breiter als lang. — Flügeldecken reichlich  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der Basis breit (3,5: 1,3), von den Schultern bis zur Mitte wenig, von hier ab mehr verschmälert, an der Spitze im Halbkreis abgerundet. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume wenig schmaler als die Streifen, schwach gewölbt, sehr fein punktiert, der 3. und 9. Zwischenraum zur Spitze hin mehr gewölbt und an ihrer Vereinigungsstelle knotenartig erhaben. — Unterseite ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Vordertibien innen doppelbuchtig, Mittel- und Hintertibien keilförmig zur Spitze verbreitert, alle innen mit kleinem Dorn und Haarpinsel. Tarsen gedrunken.

♀: Rüssel zur Spitze nur wenig verbreitert, dünner, an der Fühlereinlenkung nur undeutlich erweitert.

Färbung schwarz, Fühler und Beine rotbraun. — Länge: 4,6-6,8 mm.

West Java: Preanger, Bandung, 750 m (29. III, 6. V, 1937, F. C. DRESCHER leg.; XII, 1937, R. W. BECKING leg.). — 5 Ex.

#### 56. *Conarthrosoma bambusae* n. sp.

♂: Kopf bis zur Abschnürungsfurche quer, fein und wenig dicht flach punktiert, die Oberfläche matt punktuliert. Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis, mit angedeutetem länglichem Grübchen. Augen sehr flach gewölbt. Von der Abschnürungsfurche halbkugelig verbreitert, glänzend, unpunktiert. Rüssel etwa  $\frac{2}{3}$  mal so lang wie der Halsschild, gebogen, in der basalen Hälfte parallelseitig, zur Spitze mehr oder weniger stark verbreitert; auf der basalen Hälfte wie der Kopf punktiert, zur Spitze etwas feiner und weniger dicht punktiert. Fühler kurz hinter dem basalen Drittel eingelenkt. Schaft länger als der Rüssel an der Basis breit, keulenförmig; 1. Geißelglied etwas länger als breit; 2. Glied breiter

als lang; die übrigen Glieder stark quer. Keule eiförmig, kräftiger und etwas kürzer als die Geißel. — Halsschild etwas länger als breit, über der Mitte am breitesten, seitlich nur flach und gleichmäßig gerundet, Vorderrand auch dorsal abgeschnürt; Basis gerade abgeschnitten, fein gerandet. Punktierung mäßig stark und ziemlich dicht, die schmalen Zwischenstege besonders seitlich chagriniert. — Schildchen breiter als lang, hinten stumpfwinklig zugeschragt. — Flügeldecken erheblich breiter als der Halsschild, über den Schultern am breitesten, von ihnen bis über die Mitte hinaus schwach geradlinig verschmälert, dann geschweift-gerundet verschmälert, weil die Spitzenpartie nach hinten verjüngt ausgezogen ist; letztere ist an den Seiten kielartig umrandet, während die Naht hier etwas klafft, so daß die inneren Punktstreifen nach außen schwach abgelenkt werden. Die Punktstreifen sind kräftig ausgebildet, die Punkte gefurcht vertieft und nur sehr schmal getrennt; Zwischenräume schmal, fast kielartig, gewölbt, fein und dicht punktiert. — Vorderhüften um  $\frac{2}{3}$  ihres Durchmessers getrennt. Vordersehenkel kräftig gekeult; Tibien von  $\frac{2}{3}$  Schenkellänge, gerade, zur Spitze wenig verbreitert, innen schwach doppelbuchtig und vor der Spitze bewimpert; Tarsen gedrunge gebaut, das 3. Glied ziemlich breit gelappt, das 4. Glied konisch zur Spitze hin verschmälert.

♀: Rüssel dünner und schlanker gebaut, wenig mehr und etwas hakenartig herabgebogen, an der Fühlereinlenkung sowie an der Spitze schwach verbreitert. Flügeldecken schon vom basalen Drittel ab in flacher Rundung keilförmig verschmälert.

Färbung dunkel-rotbraun, die Flügeldecken heller rotbraun, mit schmalem, schwarzem Seitensaum und geschwärzter Naht. Fühler und Beine mehr rötlich aufgehellt. — Länge: 5-5,5 mm.

West Java: Preanger, G. Tangkuban Prahu in 4000-5000 Fuß Höhe (II, 1936, F. C. DRESCHER leg.). — 4 Ex., Holotypus Mus. Bogor., Paratypen ebenfalls, sowie in meiner Sammlung.

Die Art wurde an Bambus gefunden.

Beziehungen: Durch die im Verhältnis zum Halsschild viel breiteren Flügeldecken entfernt sich die Art von den bisher bekannt gewordenen. Die Rüsselbildung ist besonders beim ♂ fast die gleiche wie bei *Mystrorrhinus dimorphus* MSHL. von Samoa, die aber vor allem durch die stark gewölbten Augen abweicht. Die Rüsselverbreiterung an der Spitze ist auch bei unserer Art veränderlich. Die Gattung *Mystrorrhinus* wird wohl zweckmäßig bei *Conarthrosoma* eingeordnet, sie gehört, wie auch MARSCHALL vermutete, zu den mit *Catolethrus* und *Proeces* verwandten Gattungen.

Die bisher bekannt gewordenen *Conarthrosoma*-Arten unterscheiden sich wie folgt:

- (6) Halsschild nicht oder nur wenig schmaler als die Flügeldecken, fein und mäßig dicht bis weitläufig punktiert.
- (5) Halsschild sehr fein und mehr oder weniger weitläufig punktiert. Rüssel des ♂ unten mit einem Haarbüschel versehen.
- (4) Halsschild erheblich länger als breit, sein Vorderrand länger zylindrisch ausgezogen; Basis doppelbuchtig. Flügeldecken gestreckter. Indochina . . . . . *barbatum* VOSS
- (3) Halsschild und Flügeldecken weniger gestreckt, die Basis des Halsschildes gerade abgeschnitten. Java . . . . . *nitidicollis* n. sp.
- (2) Halsschild kräftiger und dichter punktiert. Rüssel des ♂ nur mit einzelnen Härchen auf der Unterseite versehen, oder sie fehlen gänzlich. Java . . . . . *nitens* n. sp.
- (1) Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, kräftig und sehr dicht punktiert. Rüssel des ♂ an seiner Spitze stark verbreitert. Färbung schwarz, Flügeldecken dunkelrot mit geschwärzter Nahtpartie. Java . . . . . *bambusae* n. sp.

#### 57. *Eutornicus rufus* n. sp.

♀: Kopf über den Augen breiter als lang, in Höhe des Augenhinterlands kaum eingeschnürt, der Hinterkopf glänzend, schwach gerundet verbreitert; Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis, sehr fein und mäßig dicht punktiert, mit sehr feinem Grübchen. Augen flach gewölbt. Rüssel kräftig, etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, parallelseitig, hinter der Fühlereinlenkung wenig schmaler als vor derselben; flach gewölbt, sehr fein und dicht punktiert, zwischen der Fühlereinlenkung mit feinem Grübchen. Fühler nur wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft lang, wenig gebogen, so lang wie der Kopf über den Augen breit; Geißel gedrungen, das 1. Glied etwas breiter als lang. Keule schwach zusammengedrückt, in der einen Ansicht nur so breit wie die Geißel, in der anderen etwas breiter. — Halsschild länger als breit, kaum schmaler als die Flügeldecken, im basalen Drittel am breitesten, hier parallelseitig, die Basis kurz gerandet abgesetzt, nach vorn flach gerundet verschmälert, Vorderrand ziemlich lang, abgeschnürt. Punktierung ziemlich fein, die Punkte um etwa ihren Durchmesser getrennt, die Oberfläche fein chagriniert. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (2,5: 1), bis über die Mitte hinaus parallelseitig, die hintere Hälfte etwa in Form einer Halbellipse gerundet. Punktstreifen fein, der 1. Punktstreif kräftiger und vertieft; Zwischenräume so breit oder wenig

chmäler als die Punktstreifen, fein und dicht einreihig punktiert. Die Deckenspitze fein umrandet. Vorderhüften im basalen Viertel des Halschildes angeordnet, nicht ganz um den Hüftdurchmesser voneinander getrennt, vor den Vorderhüften flach muldenartig vertieft. Schenkel gekielt; Tibien verhältnismäßig gedrunken, innen sehr schwach doppelbuchtig. Tarsen gedrunken, das 1. Glied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; das 3. Glied etwas breiter und schwach doppelappig.

♂: Rüssel etwas kürzer und daher breiter erscheinend, die Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt.

Färbung dunkelrot, Rüssel und Kopf oben wenig dunkler. — Länge: 3,6-4 mm.

Java: Preanger, N. O. I., Bandung, 750 m (31. VIII, 1937; 11. X, 1937, F. C. DRESCHER leg.); Res. Sumedang, G. Kadu, 450 m (X, 1939, F. C. DRESCHER leg.); G. Telu, 750 m (IX, 1939, F. C. DRESCHER leg.); K. O. Blawan, Idjen-Plateau, 900—1500 m (4. I, 1940; 16.-24. XI, 1936, H. LUCHT leg.); Djeruklegi, Zuid Banjumas (4. IV, 1930, F. C. DRESCHER leg.). — 9 Ex.

Variiert: Das Tierchen kann schwarz gefärbt oder das basale Drittel der Decken leicht rötlich aufgehellt sein.

Süd-Sumatra: Giesting, G. Tanggamus, 500 m (26. XII, 1933, F. C. DRESCHER leg.); West Java: Bantam, Pasir Kopo, 150 m (VI, 1938, F. C. DRESCHER leg.). — 2 Ex.

Beziehungen: Dem *Eu. congener* WOLL. sehr ähnlich, der Halschild gestreckter, der Vorderrand länger und schärfer abgeschnürt. Größer.

Die dunkel gefärbten Stücke könnten auf *Eu. jansoni* WOLL. aus Ceylon bei Vergleich der Beschreibung bezogen werden. Mir blieb die Art unbekannt. Sollte diese Deutung richtig sein, so müßte *rufus* als Variation dieser Art angesehen werden, die auf Java dominiert.

Im übrigen grenzt die Art nahe an *Conarthrosoma*, als solche wurde sie zunächst von mir angesehen. Das Klauenglied ist von der Basis zur Spitze schwach verschmälert.

#### Schrifttum

MARSHALL, GUY A. K. — Insects of Samoa IV, 5, 1931.

— On some Oriental Cossoninae. (Arb. morph. tax. Ent. Berlin, 5, 1938, p. 153-164).

PASCOE, P. — Contributions towards a Knowledge of the Curculionidae. (J. Linn. Soc. 10, 11, 12, 1869-1873).



- List of the Curculionidae of the Malay Archipelago collected by Dr. ODOARDO BECCARI, L. M. D'ALBERTIS, and others. (Ann. Mus. Civ. Genova (2) 2, (22), 1885).
- TSEN, A. E. — Een gevaarlijke parasiet van *Albizzia montana* BENTH. Teysmannia Nr. 2 en 3, Batavia, p. 75-78, fig.).
- VOSS, E. — Über einige Cossoninengattungen des indo-australischen Faunengebiets, (Beitr. Ent. 1, 1951).
- Zur Synonymie und systematischen Stellung europäischer Cossoninengattungen unter Berücksichtigung einiger Gattungen der madeirischen Fauna. (Mitteil. München. Ent. Ges. 44-45, 1954/55, p. 182-239).
- Die von BIRÓ auf Neu Guinea aufgefundenen Rüsselkäfer (Col.) I. (Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung. (s.n.) 7, 1956, p. 121-142).
- HOLLASTON, T. V. — On the Genera of the Cossonidae. (Trans. Ent. Soc. Lond. 4, 1873).
-